Anerkannte Fortbildungen 2023

Registrierungsstelle Beruflich Pflegender

(Sortierung nach Seminartitel alphabetisch)

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
"LSBTIAQ" als relevante Themen von Jugendlichen im stationären Kontext der Kinder- und Jugendpsychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe rund um LSBTIAQ - psychosozialen Situation queerer Jugendlicher - rechtliche Rahmung - praxisorientierte Auseinandersetzung: Verwendung von Namen und Pronomen; Zimmeraufteilung; meine eigene Haltung 	Alle Mitarbeitenden aus dem ärztlichen und pflegerischen Dienst der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Kindes- und Jungendalter	4	4
50 Plus - Gesund, fit, motiviert und leistungsfähig bleiben	<ul style="list-style-type: none"> - Standortbestimmung und Stärkenanalyse - Bilanz ziehen in den verschiedenen Lebensbereichen - Leistungsfähig bleiben durch optimierte Stresskompetenz - Voraussetzungen für Selbstmotivation und Zufriedenheit - Herausforderungen wahrnehmen, eigene Ressourcen mobilisieren - Gesundheit, Wohlbefinden und geistige Fitness erhalten - Mit Resilienz Veränderungen meistern und flexibel bleiben 	Beschäftigte und Führungskräfte aller Bereiche, die mindestens 50 Jahre alt sind und bereit sind, sich mit ihrem bisherigen Leben und der Gestaltung ihrer letzten Berufsphase neugierig und konstruktiv auseinanderzusetzen.	16	10
Abrechnung nach der Gebührenordnung Ärzte (GOÄ)	<ul style="list-style-type: none"> * GOÄ als Rechtsgrundlage privatärztlicher Abrechnung * Wichtigste Regelungen der GOÄ 	Auszubildende im Gesundheitsmanagement, bzw. zur medizinischen Fachangestellten, Beschäftigte in der Abrechnung.	6	6
ACLS-Teamtraining Station 1c Campus Bad Krozingen	<p>Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ACLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2015 des European Resuscitation Council (ERC) mit Ergänzungen aus den Covid-19-Leitlinien des ERC 2020.</p>	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen und ärztliches Personal der Intensivstation 1c im UHZ	2	2
Aggressionsmanagement. Allgemeine Körperintervention	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstschutz und Sicherungsstellung - Stressregulierung - Zugriffstechniken - Abwehr- und Lösetechniken 	Ärztlicher und pflegerischer Dienst im Department für Psychische Erkrankungen, alle Mitarbeitende des Psychologischen Dienstes mit TV-L „Tarifvertrag Land Baden-Württemberg“ (Pflichtveranstaltung), Mitarbeitende Sicherheitsdienst	3	5
Aggressionsmanagement. Basistraining Körperintervention	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstschutz und Sicherungsstellung - Stressregulierung - Zugriffstechniken - Abwehr- und Lösetechniken - Fixiertechniken - Rollenverteilung und Aufgabenzuweisung - Ablaufschema - Umgang mit Gurten und Magneten - Kommunikation in der Krisensituation 	Mitarbeitende der Station 1 und Station Emminghaus (einmalige Pflichtveranstaltung), alle Mitarbeitende der therapeutischen Teams im Department für Psychische Erkrankungen	12	10
Aggressionsmanagement. Kommunikation in eskalierenden Situationen	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis von eskalierender im Vergleich zu deeskalierender Kommunikation - Training deeskalierender Kommunikationsmodule - Erarbeitung einer Theorie des phasenhaften Verlaufs von Eskalationen 	Mitarbeitende des Departments für Psychische Erkrankungen	7,5	8

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Aggressionsmanagement. Professioneller Umgang mit Stress und Konflikten	<ul style="list-style-type: none"> - Stress und sein Einfluss auf Kommunikation - Eskalierende und deeskalierende Kommunikation - Konfliktmanagement - Übungseinheiten 	Pflege- und Erziehungsdienst im Department für Psychische Erkrankungen (Pflichtveranstaltung) sowie Mitarbeitende der Therapeutischen Teams im Department	22,5	12
Aggressionsmanagement. Spezielle Fixierungsintervention	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenverteilung und Aufgabenzuweisung - Ablaufschema - Umgang mit Gurten und Magneten - Kommunikation in der Krisensituation 	Pflichtveranstaltung f. Pflege-Teams Station 1 und Station Emminghaus sowie f. Aggressions-Kompetenzteam am Dept. f. Psych. Erkr. Fakultativ für MA des Sicherheitsdienstes sowie ärztlicher, pflegerischer und psychologischer Dienst am Dept. f. Psych. Erkr.	3	3
Agiles Mindset - ein Überblick	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff "Agilität" - Begriff "Mindset" - Kernpunkte des agilen Mindsets - Agile Werte - Agile Prinzipien - Agile Methoden und Werkzeuge <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte aus allen Berufsgruppen sowie interessierte Beschäftigte	4	4
Agiles Projektmanagement mit Scrum und Kanban	<ul style="list-style-type: none"> - Agilität: Wurzeln, Stamm und Äste - Typisch Agil: Werte, Prinzipien, Werkzeuge - Scrum Framework: Rollen, Aktivitäten, Artefakte - Kanban: Signalkarte, Projektfortschritt, Engpässe - Handhabung, Herausforderungen und Lösungen im eigenen Projektkontext 	Fach- und Führungskräfte, die bereits im klassischen Format in Projekten arbeiten, die jetzt agiles Projektmanagement mit Scrum und Kanban kennen lernen und gegebenenfalls einsetzen möchten.	16	10
Aktuelle Entwicklungen bei der Vergabe von Bauleistungen nach der VOB/A (Abschnitt 1 und 2), Modul 1	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Entwicklungen bei der Vergabe von Bauaufträgen nach der VOB/A (1. und 2. Abschnitt) - Rechts- und Praxisfragen bei einzelnen Verfahrensetappen, z.B. Anwendbarkeit der VOB/A, Vergabeverfahren, E-Vergabe, Vergabeunterlagen, Eignungs- und Zuschlagskriterien, Auftragsbekanntmachung, Prüfung- und Wertung der Angebote, Zuschlag und Dokumentation des Vergabeverfahrens - Praxisbeispiele anhand aktueller vergaberechtlicher Rechtsprechung - Erörterung von Praxisproblemen bei der Vergabe von Bauaufträgen ober- und unterhalb der Schwellenwerte 	Beschäftigte im Geschäftsbereich BEP (Bau- und Entwicklungsplanung) und dem Geschäftsbereich Technik mit Qualitäts- und Kostenverantwortung. Alle die das Vergaberecht kennen und anwenden müssen. Alle, die das Vergaberecht kennen und anwenden müssen.	3	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Aktuelle Entwicklungen bei der Vergabe von Bauleistungen nach der VOB/A (Abschnitt 1 und 2), Modul 2	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Entwicklungen bei der Vergabe von Bauaufträgen nach der VOB/A (1. und 2. Abschnitt) - Rechts- und Praxisfragen bei einzelnen Verfahrensetappen, z.B. Anwendbarkeit der VOB/A, Vergabeverfahren, E-Vergabe, Vergabeunterlagen, Eignungs- und Zuschlagskriterien, Auftragsbekanntmachung, Prüfung- und Wertung der Angebote, Zuschlag und Dokumentation des Vergabeverfahrens - Praxisbeispiele anhand aktueller vergaberechtlicher Rechtsprechung - Erörterung von Praxisproblemen bei der Vergabe von Bauaufträgen ober- und unterhalb der Schwellenwerte 	Beschäftigte im Geschäftsbereich BEP (Bau- und Entwicklungsplanung) und dem Geschäftsbereich Technik mit Qualitäts- und Kostenverantwortung. Alle die das Vergaberecht kennen und anwenden müssen. Alle, die das Vergaberecht kennen und anwenden müssen.	3	3
Aktuelles Vergaberecht Intensiv, Modul 1, Grundlagen		Mitarbeiter*innen des Einkaufs, MA des Rechnungswesens und der Rechnungsprüfung.	8	8
Aktuelles Vergaberecht Intensiv, Modul 2, Nachhaltigkeit im Vergaberecht/öffentlichen Beschaffungswesen		Mitarbeiter*innen des Einkaufs, MA des Rechnungswesens und der Rechnungsprüfung.	8	8
Aktuelles Vergaberecht Intensiv, Modul 3, Vertragsbedingungen im Beschaffungswesen		Mitarbeiter*innen des Einkaufs, MA des Rechnungswesens und der Rechnungsprüfung.	8	10
Aktuelles Vergaberecht Intensiv, Modul 4, Expertenwissen/Fallbeispiele		Mitarbeiter*innen des Einkaufs, MA des Rechnungswesens und der Rechnungsprüfung.	12	10
Arbeit 4.0 - Beidhändige und agile Führung sind gefragt	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit 4.0 und ihre Treiber – Willkommen in der VUCA Welt - Agilität: was daran ist neu? - Was ist agile Führung und welche Ansprüche an Führung gibt es hierbei? - Die verschiedenen Rollen einer agilen Führungskraft: Coach, Moderator, Faciliator - Agile Führung – Transformationale Führung, wie hängen beide Ansätze zusammen? - Handwerkszeug der agilen Führung - Bearbeiten von Praxisthemen der Teilnehmenden 	Führungskräfte aus allen Berufsgruppen	21	12

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Arbeitsgruppen erfolgreich gestalten - durch partizipative Moderation	<ul style="list-style-type: none"> - Theorie und Praxis der Leitung von Gruppen - Moderation als ein wesentliches Element der Gruppenleitung - Umgang mit schwierigen Situationen in Gruppenprozessen - bedarfsgerechter Einsatz verschiedener Techniken <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeitende, die Arbeitsgruppen leiten oder zukünftig leiten möchte sowie Führungs- und Nachwuchsführungskräfte	20	12
Arbeitsrecht kompakt	<ul style="list-style-type: none"> - Stellenbesetzungsverfahren - Arbeitsverhältnisse / Tarifverträge - Befristungsrecht / Teilzeit / Direktionsrecht / Zeugnisse - Kündigungen / Abmahnungen 	Führungskräfte	5	5
Arbeitszeitrechtliche Grundlagen ärztlicher Dienst	<ul style="list-style-type: none"> - Differenzierung Regeldienst, Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft - Schicht- und Nachtdienst, Sonn- und Feiertagsarbeit - Dienstvereinbarung über den Rahmen zum Arbeitszeitmanagement - Zeitkonten 	Vorgesetzte mit Personalverantwortung und Dienstplaner aus dem ärztlichen Dienst	2	2
Arbeitszeitrechtliche Grundlagen nicht-ärztlicher Dienst	<ul style="list-style-type: none"> - Grenzen der täglichen und durchschnittlich wöchentlichen Arbeitszeit - Differenzierung Regeldienst, Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft - Schicht- und Nachtdienst, Sonn- und Feiertagsarbeit - Ampelkonten - Bezahlung von Zuschlägen 	Vorgesetzte mit Personalverantwortung und Dienstplaner (nicht ärztliches Personal)	2	2
Aufbaumodul i.v. Applikation von Chemotherapeutika	<ul style="list-style-type: none"> - Interdisziplinäre Supportivangebote für onkologische Patient*innen Teil 1: Sportonkologie, Ernährungsberatung, Raucherprävention, onkologische Pflegeberatung <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeitende in der Pflege, die bereits i. v. Applikation durchführen	1,5	2
Aufbaumodul i.v. Applikation von Chemotherapeutika in der Pädiatrie	<p>Port</p> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeitende der Pflege auf den Stationen Pfaundler und Pirquet (Pädiatrie), die bereits i.v. Applikation durchführen	1	1

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Auftragsverarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte und Notwendigkeit des AV-Abschlusses - Kenntnis des AV-Prozesses - Umgang mit Prozessdokumenten - Vertragsverhandlung und Prüfung - Dokumentation 	Bereichsdatenschutzbeauftragte (BDSB), regelmäßig in den Beschaffungsprozess eingebundene Mitarbeitende, Verantwortliche	2	2
Ausbilder*in oder Praxisanleiter*in - Wie fülle ich die Rolle am Besten aus?	<ul style="list-style-type: none"> - Meine Rolle als Praxisanleiter*in / Ausbilder*in - Benötigte Kompetenzen: Persönlichkeitsprofil nach 'Big Five' - Handlungsfrage und Führungsstile: Von Ausbilder*in zum/r Lernbegleiter*in - Feedback als zentrales Führungsinstrument <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Praxisanleiter*innen und Ausbilder*innen aller Berufsbilder, die sich mit ihrer eigenen Rolle auseinandersetzen wollen	8	8
Ausbildung: Brandschutz- und Evakuierungshelfer*in	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zum baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutz am Klinikum - Besondere Brandrisiken im Klinikum, Ursachen für Brände, Explosionen und Verhaltensmaßnahmen zur Vermeidung dieser Risiken - Verhaltensmaßnahmen im Brandfall (Rettungskette), Branderkennung, Alarmierung, Brandbekämpfung, Evakuierung - Geeignete Feuerlöscher und Löscheinrichtungen, Wirkungsweise und Handhabung - Effektive Bekämpfung von Entstehungsbränden, Praktische Löschübungen 	Interessierte Mitarbeiter*innen am Klinikum	2,5	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Ausbildung: Brandschutz- und Evakuierungshelfer*in für Psychiatrie/Hautklinik	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zum baulichen, technischen und organisatorischen Brandschutz am Klinikum - Besondere Brandrisiken im Klinikum, Ursachen für Brände, Explosionen und Verhaltensmaßnahmen zur Vermeidung dieser Risiken - Verhaltensmaßnahmen im Brandfall (Rettungskette), Branderkennung, Alarmierung, Brandbekämpfung, Evakuierung - Geeignete Feuerlöscher und Löscheinrichtungen, Wirkungsweise und Handhabung - Effektive Bekämpfung von Entstehungsbränden, Praktische Löschübungen 	Interessierte Mitarbeiter*innen der Psychiatrie und Hautklinik	2,5	3
B2-Zertifikatskurs		Pflegekräfte im Anerkennungsverfahren am UKF, die zur Berufsanerkennung ein B2-Zertifikat vorweisen müssen.	180	20
Basis-Compliance-Schulung	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick Compliance - Wichtige Compliance-Regelungen 	Beschäftigte des Universitätsklinikums ohne Bildschirmarbeitsplatz	1	1
Basiskurs Basale Stimulation nach Prof. Dr. Fröhlich®	<ul style="list-style-type: none"> - Theorie und Grundlagen - mögliche Erfahrungen der Basalen Stimulation - Selbsterfahrungen - Umsetzung der Basalen Stimulation® in der Pflege - praktische Übungen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Krankenpflegende der Intensivstationen	24	12
Basisqualifikation Kinder- und Jugendpsychiatrie	<ul style="list-style-type: none"> - Milieuthherapie mit Hund - ADHS - Essstörungen - SKT für Jugendliche - Grundlagen der Pädagogik - Triple-P - Autismus - emma Jugend- und Drogenberatung 	Neue Mitarbeitende der Kinder- und Jugendpsychiatrie	38,75	14

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Basisqualifikation Pflege PSYCH und PSYSOM	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Pharmakologie - Grundlagen der psychiatrischen Pflege - Umgang mit Aggression und Gewalt, Psychiatrische Krisen- und Notfallsituationen - Recovery - Achtsamkeit - Gruppen leiten 	Neue Mitarbeitende (Gesundheits- und Krankenpfleger*innen) in der Psychiatrie und Psychosomatik	32	14
Basisqualifikation Pflege PSYCH und PSYSOM - Gesprächsführung	<ul style="list-style-type: none"> - das Innere Team - die vier Seiten einer Nachricht - Johari-Fenster - Teufelskreis-Modell - Feedback geben und nehmen 	Neue Mitarbeitende (Gesundheits- und Krankenpfleger*innen) in der Psychiatrie und Psychosomatik	11,5	10
Basiswissen für die Prozessverantwortung (PV)	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben, Verantwortlichkeiten der PV - Instrumente zur Steuerung komplexer Fallsituationen - Einführung in ELMA - Formulare, Rezepte <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Prozessverantwortliche in der Pflege sowie Gesundheits- und Krankenpflegende, die diese Funktion zukünftig übernehmen	3	3
Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen	<ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelle Teams - FeedBack geben und nehmen - Pflichteinsatz in der Pädiatrie 	Praxisanleiter*innen des Klinikums	8	8
Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen im Bereich Weiterbildung Intermediate Care	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Weiterbildungsverordnung WVO-Pflegeberufe (2020) - Notengebung und das Bewertungsinstrument - Selbstreflektion der Weiterbildungsteilnehmenden. Rückmeldung und Mitteilung der Note 	Praxisanleiter*innen die in der praktischen Weiterbildung Intermediate Care tätig sind.	8	8
Berufspädagogische Fortbildung für Praxisanleiter*innen im Bereich Weiterbildung Notfallpflege	<ul style="list-style-type: none"> - Die neue Weiterbildungsverordnung WVO-Pflegeberufe - Notengebung und das Bewertungsinstrument - Selbstreflektion der Weiterbildungsteilnehmenden. Rückmeldung und Mitteilung der Note 	Praxisanleiter*innen die in der praktischen Weiterbildung Notfallpflege tätig sind.	8	8
Bewegungskonzept - Auffrischung	<ul style="list-style-type: none"> - Ergonomisches Arbeiten und psychologisches Bewegungsverhalten <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeitende in Pflege und Physiotherapie	3	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Bewegungskonzept - Grundkurs	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Konzeptes - Grundsätzliches zur Bewegung - Bewegung und Haltung aus ergonomischer Sicht - rückengerechte Körperhaltung - Physiologisches Bewegen - Arbeitsökonomie - Gestaltung der Interaktion - praktisches Üben <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Beschäftigte in der Pflege und Physiotherapie	8	8
Bewegungskonzept - Grundkurs Sitzwache	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Konzeptes - Grundsätzliches zur Bewegung - Bewegung und Haltung aus ergonomischer Sicht - rückengerechte Körperhaltung - Physiologisches Bewegen - Arbeitsökonomie - Gestaltung der Interaktion - praktisches Üben <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeitende der Sitzwache	4	4
Bewegungskonzept - OP	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Konzeptes - Grundsätzliches zur Bewegung - Bewegung und Haltung aus ergonomischer Sicht - rückengerechte Körperhaltung - Physiologisches Bewegen - Arbeitsökonomie - Gestaltung der Interaktion - praktisches Üben <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Beschäftigte in der OP Pflege, Ärzt*innen und Operateur*innen	4	4
Bewegungskonzept - Patientenlogistik/Patiententransport		Mitarbeitende der Patientenlogistik/Patientenbegleitung	3	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Bewegungskonzept - Spezielle Kurse ACH, Uro, Thx	- Ergonomisches Arbeiten und psychologisches Bewegungsverhalten Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).	Neue Mitarbeiter/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen der: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit der IMC Station Transplant; Klinik für Urologie; Klinik für Thoraxchirurgie; sowie der Klinik für Frauenheilkunde mit der IMC Station Kneer	3	3
Bewegungskonzept - Spezielle Kurse für Herz- und Gefäßchirurgie	- Ergonomisches Arbeiten und psychologisches Bewegungsverhalten Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)	Mitarbeitende der Herz- und Gefäßchirurgie	3	3
Bewegungskonzept - Spezielle Kurse KOU, Plast.Chir., MKG	- Ergonomisches Arbeiten und psychologisches Bewegungsverhalten Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen der: Klinik für Orthopädie und Traumatologie; der Station Ecker; sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	3	3
Bewerber*innengespräche professionell führen	- Klären der eigenen Erwartungen und Anforderungen an die Bewerber*innen - Methoden zur Gestaltung von Bewerber*innen-Gesprächen - Das Gespräch als Visitenkarte für das Unternehmen nutzen	Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind. Führungskräfte und Mitarbeitende die Gespräche mit Bewerber*innen führen oder führen werden.	8	8
Blutentnahme und Legen von peripheren Venenverweilkanülen	- Theoretische Grundlagen - Hygiene - Vor- und Nachbereitung für die Blutentnahme und für das Legen von peripheren Venenverweilkanülen - Praktisches Üben Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).	Gesundheits- und Krankenpflegende, Medizinische Fachangestellte, Arzthelfer*innen, Ärzt*innen, Mitarbeitende im Praktischen Jahr.	1,5	2

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Bobath Handlingskonzept - Grundkurs	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Konzeptes - Grundsätzliches zur Bewegung - Bewegung und Haltung aus ergonomischer Sicht - rückengerechte Körperhaltung - Physiologisches Bewegen - Arbeitsökonomie - Gestaltung der Interaktion - praktisches Üben <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Beschäftigte in der Pflege des Neurozentrums, examinierte Pflegekräfte oder Krankenpflegehelfer*innen, die mit bewegungs- und/oder wahrnehmungseingeschränkten Patienten*innen arbeiten, Praxisanleiter*innen	16	10
Bobath Handlingskonzept - Thementag	<ul style="list-style-type: none"> - Ergonomisches Arbeiten und psychologisches Bewegungsverhalten <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Beschäftigte in der Pflege des Neurozentrums, examinierte Pflegekräfte oder Krankenpflegehelfer*innen, die mit bewegungs- und/oder wahrnehmungseingeschränkten Patienten*innen arbeiten, Praxisanleiter*innen	2	2
Brandschutz- und Evakuierungsunterweiser*in (Pflegebereich)	<ul style="list-style-type: none"> - Brandschutz und Vorgehensweisen / Konsequenzen einer eventuell notwendigen Evakuierung - Brandentstehung und Vorgehensweise - Praktische Löschübungen 	Stations- und Funktionsleitungen sowie beauftragte Mitarbeitende	2,5	3
Brandschutz: Praktische Löschübung	<ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensmaßnahmen im Brandfall, Alarmierung - Erläuterungen zu den Brandklassen (A, B ,C ,D und F) - Löschmittel und ihre Wirkungsweisen - Handhabung der Feuerlöscher - Effektive Bekämpfung von Entstehungsbränden 	Interessierte Mitarbeiter*innen	0,75	1
Business-Knigge für Auszubildende/DH-Studierende		Auszubildende aller Berufsgruppen sowie DH-Studierende.	4	4
C1-Zertifikatskurs		Pflegekräfte, die über ein B2-Zertifikat verfügen und ihr Sprachniveau erweitern wollen.	200	25

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Cardiotokographie (CTG) - Grundlagen für Einsteiger*innen	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der Geräte - Korrektes Anlegen des CTG - Grundlagen der CTG Interpretation - Interpretationen der Aufzeichnungen 	Gesundheits- und Krankenpflegende und Hebammen, Station Sellheim	1,5	1
Change 4.0 - Umgang mit Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> - Was ist Change? - Phasen der Veränderung - Leitfaden für Prozesse, Abläufe und Aufgaben, um Change erfolgreich zu begleiten oder zu initiieren - Kernelemente erfolgreicher Change-Kommunikation - spezifische Ziele im Change-Prozess - Bearbeitung von eigenen Praxisbeispielen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte sowie interessierte Beschäftigte	16	10
CLES+T was nun? Umgang mit Veränderungen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Struktur CLES+T - Wie lese ich das Ergebnis - Aufarbeitung und Präsentation des Ergebnisses im Team - Bewusstmachung von Gewohnheiten - Umgang mit Denkfallen und Glaubenssätzen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Stations- und Funktionsleitungen, Praxisanleiter*innen	6	6
Communicating internationally in English	<ul style="list-style-type: none"> - Introducing oneself and others - Small Talk - On the phone - Being indirect and polite vs. being direct and brief - Saying good-bye 	All employees who deal with people from international countries at their workplace in administration and organization - in person, in writing and on the phone.	16	10
concludis - Grundlagenseminar für Recruiter	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Aufgaben und Funktionen in der Rolle des Recruiters/Administrators - Umgang mit concludis - Erstellung einer neuen Stellenausschreibung (Projekt) - Bearbeiten von eingehenden Bewerbungen, Kommunikation mit Kandidatinnen und Kandidaten - Vorbereitung der Einstellung 	Beschäftigte, zu deren Aufgabe der Ausschreibungs- und Bewerbungsprozess gehören.	3	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
concludis -Workshop		Beschäftigte, zu deren Aufgabe der Ausschreibungs- und Bewerbungsprozess gehören und die Fragen zu der Bewerbermanagementsoftware concludis haben.	2	2
Copra für Ärzte - Intensivdokumentationssystem		Ärztinnen und Ärzte, Studierende im praktischen Jahr, Doktorantinnen und Doktoranten.	3	3
Copra für Pflege - Intensivdokumentationssystem		Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen auf den Intensivstationen	2	2
Das Wesentliche im Blick - konzentriert und fokussiert im Arbeitsalltag	<ul style="list-style-type: none"> - Effektiv & bewusst: Aufgaben erfassen, priorisieren und konzentriert erledigen - Konzentriert arbeiten – Umgang mit Störungen und Ablenkung im Alltag - Umgang mit Komplexität am Arbeitsplatz - Mentaltraining zur Stressbewältigung 		16	10
Datenschutz bei Studien und Forschungsvorhaben (Modul 1)	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Grundbegriffe des Datenschutzes im Studien-/Forschungskontext - Prozesskenntnis - Inhalte und Notwendigkeit der Pflichtdokumentation 	Studienverantwortliche, regelmäßig an der Studienkonzeption beteiligte Mitarbeitende, BDSB, Studienkoordinator*innen mit Datenschutzaufgaben	2	2
Datenschutz bei Studien und Forschungsvorhaben (Modul 2)	<p>Erstellung von Datenschutzdokumenten im Studien-/Forschungskontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenschutzkonzept - Informations- und Einwilligungsdokumente - Datenschutzverträge - Verarbeitungsverzeichnis 	Studienverantwortliche, regelmäßig an der Studienkonzeption beteiligte Mitarbeitende, BDSB, Studienkoordinator*innen mit Datenschutzaufgaben	2	2
Datenschutz beim Arbeiten mit SAP HCM	<ul style="list-style-type: none"> - Ziel und Zweck des Datenschutzes - Gesetzliche Datenschutzvorschriften und rechtliche Grundlagen - Verantwortungsregelungen - Betroffenenrechte - Technische und organisatorische Maßnahmen am Arbeitsplatz und beim Arbeiten mit SAP/HCM 	Alle Anwender*innen von SAP/HCM	2	2
Datenschutz im Krankenhaus	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Datenschutzvorschriften - Wesentliche Begriffe des Datenschutzrechts - Wichtige Grundsätze/Grundregeln des Datenschutzes - Sanktionen bei Verstößen 	Alle interessierten Mitarbeitenden	2	2

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Datenschutz im Patientenservice	Ziel und Zweck des Datenschutzes Vertraulichkeit bei der Patientenaufnahme Zulässigkeit der Verarbeitung von Patientendaten Technische und organisatorische Maßnahmen zum Datenschutz Aufbewahrung von Patientenunterlagen	Interessierte, die im Bereich Patientenservice tätig sind.	2,5	3
Datenschutz ohne Patientenkontakt		Interessierte ohne direkten Patientenkontakt, die bei der täglichen Arbeit keine personenbezogenen Daten verarbeiten, bspw. in der Gärtnerei, der Betriebstechnik oder der Küche.	1	1
DaVinci Verfahrenstechnik ZOP	<ul style="list-style-type: none"> - DaVinci Instrumentarium und Bestand der Instrumente - Reinigung und Desinfektion der Instrumente - Umgang mit defekten Instrumenten - Umgang mit Instrumenten die das 8te Leben erreicht haben - Dokumentationssystem AIDA in FRK und ZOP - Einweisung in DaVinci Xi Gerät - Einweisung DaVinci X Gerät - Andocken und Abbau Patientenwagen - Lagerungsübungen (Allgemein- und Viszeralchirurgie und Thoraxchirurgie) - Positionierung OP Tisch und Gerät (Uro, ACH, Thorax) - Ablauf Notfall Konvertierung - Fehlersuche 	Mitarbeitende der Pflege im Zentral OP	7	7
DBT-Basics in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	Grundlagen der Behandlung von Borderlinepersönlichkeitsstörungen bei Jugendlichen, nach dem Konzept der Dialektisch behavioralen Therapie für Jugendliche	Mitarbeitende der Stationen Emminghaus und Ruffin	8,5	8
Deeskalationsmanagement Somatik	<ul style="list-style-type: none"> - Stufen des Deeskalationsmanagements - Gesprächstechnik im Ernstfall - kommunikative Deeskalation - Vermeidungs-, Abwehr- und Fluchttechniken 	Mitarbeitende Abt. Augenheilkunde	14	10
Dekubitusprophylaxe	<ul style="list-style-type: none"> - Einschätzung nach den EPUAP/NPUAP Kategorien - Differenzierung zu IAD unter Verwendung des GLOBIAD-Instrumentes - Erkennen von Risikofaktoren - Interventionen zur Prophylaxe <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer*innen, Altenpfleger*innen, Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen	2	2

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Delirprävention und -behandlung - Vorstellen aktualisierter Medizinisch-Pflegerischer Fachstandard	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsklärung - Abgrenzung Demenz / Delir / Depression - Symptome und Folgen - Diagnostik: Screening und Assessment - Der aktualisierte Medizinisch-pflegerische Fachstandard Delirprävention/-behandlung - Dokumentation <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	alle Mitarbeitende des Universitätsklinikums Freiburg	1,5	1
Der kardiologische Notfall auf der Intensiv- und Überwachungsstation/CPU - Advanced Life Support (ACLS)	<p>Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ACLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2015 des European Resuscitation Council (ERC) mit Ergänzungen aus den Covid-19-Leitlinien des ERC 2020.</p>	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Interdisziplinären Operativen Intensivtherapiestation (IOI) und IMC-Station 2e	2	2
Der kardiologische Notfall auf der Intensiv- und Überwachungsstation/CPU - Advanced Life Support (ACLS) Campus Bad Krozingen	<p>Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ACLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2015 des European Resuscitation Council (ERC) mit Ergänzungen aus den Covid-19-Leitlinien des ERC 2020.</p>	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Interdisziplinären Operativen Intensivtherapiestation (IOI) und IMC-Station 2e	2	2
Der kardiologische Notfall auf der Normalstation - Basic Life Support (BLS)	<p>Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2015 des European Resuscitation Council (ERC) mit Ergänzungen aus den Covid-19-Leitlinien des ERC 2020.</p>	Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes auf Normalstation.	2	2
Der kardiologische Notfall auf der Normalstation - Basic Life Support (BLS) Campus Bad Krozingen	<p>Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene</p> <p>Nach den Richtlinien 2015 des European Resuscitation Council (ERC) mit Ergänzungen aus den Covid-19-Leitlinien des ERC 2020.</p>	Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes auf Normalstation.	2	2
Der Weg der Tränen - Wege aus Schmerz und Verlust	<ul style="list-style-type: none"> - Sich auf den Weg machen: Vom Sinn der Tränen - Was ist Trauer? Empfehlungen für den Weg der Tränen - Traurigkeit und Schmerz: Zwei heilsame Weggefährten - Etappen des Weges: Heilungsphasen, Trauerphasen, Traueraufgaben - Verschiedene Arten des Verlustes: Trauer in einem Todesfall, Trauer um andere Verluste - Jemandem in der Trauer beistehen: wertschätzend, hilfreich, zugewandt - Mit der Trauer weiterleben: Vom heilsamen Trauern <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Alle Mitarbeitenden, die die sich mit dem Thema Trauer beschäftigen möchten	16	10

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Design Thinking erleben	<ul style="list-style-type: none"> - Definition und Grundlagen von Design Thinking - Eignung und Nutzen des Ansatzes - Design Thinking Prozess und Methoden - Entwickeln von Empathie für die Nutzer*innen und tiefgehendes Problemverständnis - Entwickeln innovativer Lösungsansätze und Testen mit schnellen Prototypen - Praktische Übungen und Reflexion 	siehe unten	7,5	8
Deutsch-Kurs Gebäudemanagement		Mitarbeitende Gebäudereinigung	16,5	10
Deutsch-Pflege B2		Pflegekräfte, die ihre B2-Kompetenz ausbauen und danach an einem C1-Kurs teilnehmen wollen.	80	20
Diabetes Pflegefachkurs		Examiniertes Pflegepersonal in Kliniken, für die Langzeitpflege in Altenheimen und in ambulanten Diensten.	20	12
Diabetes-Typ-1 Grundschulung für ZKJ	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen zum Thema Diabetes - Erstmanifestation und Umstellung von Infusion auf ICT - aktuell verwendete Pumpen-Therapie - stationsspezifische Umsetzung in der Pflege <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	neue Mitarbeiter*innen der Berufsgruppe Pflege im ZKJ	8	8
Dialyse-Einweisung für Mitarbeiter*innen auf ITS	<ul style="list-style-type: none"> - CVVHD mit Multifiltrate pro und Genius 90 auf Intensivstation - Funktionsweise des extrakorporalen Blut- und Dialysekreislaufs 	Pflegende Mitarbeiter*innen Intensivstationen, Ärztlicher Dienst	3	3
Didaktische und methodische Planung und Konzeption von Anleitungssituationen	Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)	Aktive Praxisanleiter*innen	8	8
Die Norm DIN EN ISO 15189 für Medizinische Laboratorien		Qualitätsbeauftragte, Laborleitung und Management	16	10

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Die strukturierte Übergabe	<ul style="list-style-type: none"> - Definitionen - Ziele und notwendige Inhalte einer Übergabe - verschiedene Formen der Übergabe - SBAR-Konzept <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Berufsgruppe der Pflegenden	1,5	2
Digitale PCR	<ul style="list-style-type: none"> - Probenvorbereitung - PCR - qPCR - Digitale PCR - Vergleich zu NGS - High-throughput 	MTA, BTA	2	2
DIN EN ISO 9001:2015		Mitarbeitenden, die sich für die DIN EN ISO 9001:2015 interessieren, sowie Mitarbeitende mit Leitungsfunktion.	4	4
Diversity als Führungsaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> - Diversity-Dimensionen im (Über-)Blick - Rechtliche Grundlagen für den Umgang mit Vielfalt - Reflexion der eigenen (unbewussten) Denk- und Verhaltensmuster - Diversity Management: Paradigmen, Ziele und Handlungsfelder - Möglichkeiten und Herausforderungen einer diversen Beschäftigtenstruktur - Arbeiten in und mit heterogenen Teams - Aktive Gestaltung von Vielfalt <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.	8	8
Diversity as a leadership task	<ul style="list-style-type: none"> - Participants learn about the theoretical foundations of diversity management and deepen their diversity competence. - They are able to critically reflect patterns of thinking and behavior related to this topic and develop a comprehensive understanding of opportunities and challenges in dealing with diverse teams. - Participants gain an overview of leadership tools which enable the active and effective use of diversity. They learn how to use the similarities and differences of employees as a source of new value creation and for the development of joint learning and change processes. 	Postdocs of different career levels	8	8

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Dokumentation, PPR	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und rechtliche Vorgaben der Dokumentation - PPR - praktische Übungen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Berufsgruppe der Pflegenden auf Normalstation	4	4
DRG - allgemeine Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Duale KH-Finanzierung - Hintergrund (InEK) - Wirtschaftlichkeitsgebot - Begriffe im DRG-System (PCCL, Relativ-/Effektivgewicht) - DRG-Aufbau (Hauptdiagnose, Nebendiagnose, OPS) - DRG- und Pflegeerlös - Verweildauer - Bedeutung der Dokumentation - Zusatzentgelt <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Prozessverantwortliche in der Pflege sowie Gesundheits- und Krankenpflegende, die diese Funktion zukünftig übernehmen	1,5	2
Durchflusszytometrie, Grundlagenkurs	<p>Einführung in die theoretischen Grundlagen der Durchflusszytometrie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Messgrößen im FACS (FSC, SSC und Fluoreszenz) - Aufbau eines Flow Cytometers (Fluidics, Optics und Electronics) - Spektraler Overlay und Kompensation <p>Einführung in die Software FACS-Diva Praktische Übungen am Fortessa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multicolor Färbung von Immunzellen - Live/Dead Färbung - Bestimmung des Reifegrads von erythroiden Vorläuferzellen 	Technische Mitarbeiter*innen mit solidem Basiswissen in Zellkultur und Zellbiologie.	8	8
ECMO Grundlagen	<p>Überblick über die Geräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ECMO-Konsole - Temperaturmanagement. <p>Hands-On Workshop:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Troubleshooting Gasversorgung - Troubleshooting venöser Fluss - Troubleshooting Luft im System - Troubleshooting Stromausfall - Assistenz bei Konnektion der Schläuche 	Beschäftigte der Berufsgruppe Pflege, Ärzte der Medizinischen Intensivstationen, Pflegemitarbeitende des Intensivspringerpools	5	5

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Eigene Ressourcen erkennen und weiterentwickeln	<ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Stressauslöser und Verhaltensmuster in Stresssituationen erkennen. - Wissen über Stress, Prozesse im Körper, Ursachen und Wirkung erlangen. - Techniken zur Entspannung lernen und umsetzen können - Einen individuellen Präventionsplan zur direkten Anwendung erhalten. <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre persönlichen Ressourcen entdecken und stärken wollen.	16	10
Eigene Ressourcen erkennen und weiterentwickeln - Refreshertag	<ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Stressauslöser und Verhaltensmuster in Stresssituationen erkennen. - Wissen über Stress, Prozesse im Körper, Ursachen und Wirkung erlangen. - Techniken zur Entspannung lernen und umsetzen können - Einen individuellen Präventionsplan zur direkten Anwendung erhalten. <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre persönlichen Ressourcen entdecken und stärken wollen.	4	4
Einführung in den Umgang mit dissoziativen Zuständen im Stationsalltag	<ul style="list-style-type: none"> - Grundinformationen zu Dissoziativen Störungen - Fertigkeiten im Umgang mit dissoziativen Zuständen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Pflegekräfte im Department für Psychische Erkrankungen	1,5	1
Einführung in die Beatmung	<ul style="list-style-type: none"> - Anatomie und Physiologie der Atmung - Blutgasanalyse, Säure-Basen-Haushalt - Pflegeintervention beim beatmeten Patienten - Lagerungsmaßnahmen - Beatmungswerkstatt - Workshop - NIV-Workshop 	Gesundheits- und Krankenpflegende, Berufsanfänger*innen und Intensivpersonal, welches in die Beatmung eingearbeitet wurde.	16	10
Einführung in die Prozessrisikoanalyse		Risikoeigner, Risikomanagementbeauftragte oder Mitglieder im Sicherheitsteam	6	6

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Einführung in die Psychoonkologie	<ul style="list-style-type: none"> - Was ist Psychoonkologie? - Wie sieht psychoonkologische Arbeit in der Praxis aus? - Was wird am Universitätsklinikum Freiburg angeboten? Welche weiterführenden Angebote gibt es? <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Pflegende, therapeutisches Team	3,5	4
Einführung in Qualitätsmanagement und ISO 9001		Fach- und Führungskräfte aller Branchen und Unternehmensbereiche, die einen ersten Einblick ins Qualitätsmanagement und einen Überblick zur Norm DIN EN ISO 9001 bekommen sollen. QMBs und Mitarbeitende im Qualitätsmanagement	16	10
Einführungsseminar für Bereichsdatenschutzbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> - Rekapitulation der Datenschutzgrundsätze - Grundlage jeder Datenschutzprüfung - Aufgabendarstellung der BDSB/Studienkoordinator*innen - Einführung in die Pflichtdokumentation der Bereiche - Vermittlung des Datenpannenprozesses 	Neu ernannte Bereichsdatenschutzbeauftragte (BDSB) und Studienkoordinator*innen mit Datenschutzaufgaben	2	2
Einweisung in die Sicherheitswerkbank	<ul style="list-style-type: none"> - Hygieneschulung zur Sicherstellung des Hygienestandards auf den Stationen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende, Pharmazeutisch technische Assistenten	1,5	2
EKG - Schulung	<p>Grundlagenvermittlung Herz Grundlagen EKG EKG-Ableitungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit: - Herzrhythmusstörungen (erkennen und reagieren) - Herzschrittmacher (Schrittmachersysteme und -codierung, Notfallpacing) <p>Durchführung von EKG-Aufzeichnungen und Erkennung von Fehlern</p> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- u. Krankenpflegende, Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegende, Medizinische Fachangestellte	4	4

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Endotracheales Absaugen über eine Trachealkanüle bei nichtbeatmeten Erwachsenen	<ul style="list-style-type: none"> - Endotracheales Absaugen bei erwachsenen nicht beatmeten Patient*innen über eine Trachealkanüle - Vorgehen nach Klinikumsstandard - Schulungsvideo zur praktischen Durchführung - Diskussions- und Fragerunde 	Rettungssanitäter, die klinikintern tracheotomierte Patient*innen von den Stationen zu Untersuchungen begleiten	0,75	1
Entlassmanagement am Universitätsklinikum Freiburg	<ul style="list-style-type: none"> - Checkliste Entlassmanagement - Poststationärer Versorgungsbedarf, Risikofaktoren - Einwilligungserklärung zur Datenweitergabe - Zuständigkeiten, Aufgaben in der interdisziplinären Zusammenarbeit - Mitgeltende VAs - Verordnungen - Rezepterstellung <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	PVs, alle Berufsgruppen aus dem Ärztlichen-, Pflege- und Therapeutenbereich	1,5	2
Erfolgreich kommunizieren durch Körpersprache und Stimme	<ul style="list-style-type: none"> - Die zentralen Wirkungsfaktoren in der menschlichen Kommunikation - Körpersprache: Haltung, Mimik und Gestik für uns sprechen lassen - "Der Ton macht die Musik": Die eigene Stimme überzeugend einsetzen - Die eigene Wahrnehmung: Ausgangspunkt für eine bewusste Kommunikation <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Alle Mitarbeitenden, die in Gesprächen Ihre Stimme und Körpersprache besser einschätzen und einsetzen wollen und damit Ihre Ausdrucksfähigkeit und Überzeugungskraft weiterentwickeln möchten.	16	10
Ernährungsinterventionen – Das Ernährungsrisiko wirksam reduzieren	<ul style="list-style-type: none"> - orale Ernährungsinterventionen - Symptommanagement - Dokumentation <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Ärztlicher Dienst, Pflegende	1	1
Ernährungsrisiko erkennen – Screening und Assessment	<ul style="list-style-type: none"> - Diagnosekriterien einer Mangelernährung - systematisches Ernährungsscreening - NRS 2002 <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Ärztlicher Dienst, Pflegende	1	1

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Erste Hilfe Ausbildung für betriebliche Ersthelfer*innen		Bestellte Ersthelfer*innen ohne medizinische oder pflegerische Grundausbildung	8	8
Erste Schritte Word und Windows	<ul style="list-style-type: none"> - Windows Arbeitsoberfläche - Desktop und Taskleiste - Menüband Word - Texteingabe und Korrektur - Zeichen- und Absatzformatierungen - Dateiverwaltung <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte PC und Word Einsteiger	8	8
Erstinschätzung in den Ambulanzen - ESI	<ul style="list-style-type: none"> - Algorithmus ESI-Triage - Spezielle Patient*innengruppen und Sondersituationen - Praktische Übungen in Gruppen und anhand von Fallbeispielen 	Pflegeschwestern, die im Bereich der Triage eingesetzt sind.	8	8
Erwachsene Basis Reanimation (BLS) für nicht Medizinische/Therapeutische Berufe	Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Alle NICHT pflegende, ärztliche oder therapeutische Mitarbeitende mit direktem Patientenkontakt.	2	2
Erwachsene Basis Reanimation (BLS) für Normalstationen	Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes, des ärztlichen, medizinischen technischen Dienstes sowie Therapeut*innen auf Normalstation.	1,5	2
Erwachsene Basis Reanimation (BLS) für Normalstationen - praktische Übung zum E-Learning	Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes, des ärztlichen, medizinischen technischen Dienstes sowie Therapeut*innen auf Normalstation.	1,5	2
Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für CIT und TIMC	Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der chirurgischen Intensivstation (CIT) und Transplant-Intensiv (TIMC)	2	2
Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für das UHZ	Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Intensivstationen im UHZ	2	2

Anerkannte Fortbildungen 2023

Registrierungsstelle Beruflich Pflegender

(Sortierung nach Seminartitel alphabetisch)

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für die Anästhesiepflege	Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Anästhesie	2	2
Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für die Interdisziplinäre Medizinische Intensivtherapie (IMIT)	Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Ärzte*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Stationen MIT 1&2 und De La Camp	2	2
Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für die Neurointensivstationen	Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes auf den Intensivstationen des Neurozentrums	2	2
Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für Reha gGmbH	Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Ärzte*innen sowie Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Reha gGmbH	2	2
Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für Station Brehmer	Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Station Brehmer	2	2
Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) für Station Sauerbruch	Erwachsene Erweiterte Reanimation (ALS) Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Station Sauerbruch	2	2
Erwachsene und Kinder Basis Reanimation (BLS) für Normalstationen	Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Erwachsene Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes, des ärztlichen, medizinischen technischen Dienstes sowie Therapeut*innen auf Normalstation.	2,5	3
Erwachsene und Kinder Basis Reanimation (BLS) für Normalstationen - praktische Übung zum E-Learning	Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Erwachsene Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Alle Mitarbeiter*innen des Pflegedienstes, des ärztlichen, medizinischen technischen Dienstes sowie Therapeut*innen auf Normalstation.	2	2

Anerkannte Fortbildungen 2023

Registrierungsstelle Beruflich Pflegender

(Sortierung nach Seminartitel alphabetisch)

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Erwachsene und Kinder Erweiterte Reanimation (ALS) für die pädiatrische Intensivstation	Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Erwachsene Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Kinder Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen einer pädiatrischen Intensivstation.	2	2
Erwachsene und Kinder Reanimation (BLS) für die Kinderkrankenpflege	Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Erwachsene Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Alle Mitarbeitende der Kinderkrankenpflege und Kinder- und Jugendpsychiatrie	2	2
Erweiterte Reanimation (ALS) Erwachsene und Kinder für AIT	Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Alle Mitarbeitenden der anästhesiologischen Intensivtherapiestation (AIT)	3	3
Ethik Café	- Spannungsfeld besondere Patient*innengruppen	Für Mitarbeitende des Universitätsklinikums Freiburg und des Universitäts-Herzzentrum Freiburg und Bad Krozingen	1,5	2
E-Vergabe in der Praxis	- Erörterung von den Teilnehmern ausgewählter E-Vergabeverfahren: Verfahrensrevision - Erörterung einschlägiger Rechtsfragen - Gestaltungsmöglichkeiten unter besonderer Berücksichtigung u.a. von Rahmenvereinbarungen	Beschäftigte im Gesch.bereich Dienstleistungen, Abt. Materialwirtschaft, ZDI, (IT-)Einkauf, BEP (Bau- u.Entwicklungsplanung), Gesch.bereich Technik mit Qualitäts- u.Kostenverantwortung. Einkäufer u. alle, die das Vergaberecht kennen u. anwenden müssen.	8	8
Excel 2016 - Daten strukturieren und bearbeiten	- Sortier- und Filterfunktionen - Daten konsolidieren - Teilergebnisse - Textfunktionen - Datenimport / Datenexport Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)	Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.	4	4

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Excel 2016 - Formeln und Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen und Formeln verschachteln - Bedingungsabhängige Berechnung (wenn - dann) - Relative und absolute Bezüge - Textfunktionen anwenden - Verweisfunktionen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.	8	8
Excel 2016 - Große Listen strukturieren und bearbeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Sortier- und Filterfunktionen - Daten konsolidieren - Werte sortiert berechnen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.	2	2
Excel 2016 - Grundlagenseminar	<ul style="list-style-type: none"> - Bildschirmaufbau - Tabellen erstellen und bearbeiten - Formeln und Berechnungen - Gestaltungsmöglichkeiten der Tabelle - Dateiverwaltung, Nützliche Funktionen für den Alltag <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte Einsteiger in Excel	12	10
Excel 2016 - Pivot-Tabellen	<ul style="list-style-type: none"> - Feldeigenschaften - Tabellen-Optionen - Teil-/Gesamtergebnisse ausgeben - Datenschnitte - Berechnete Felder - Formatierungen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.	4	4

Anerkannte Fortbildungen 2023

Registrierungsstelle Beruflich Pflegender

(Sortierung nach Seminartitel alphabetisch)

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Excel 2016 - Wenn-Funktion / S-Verweis	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der Grundlagen Funktionen - Funktionen: WENN, SVERWEIS, - Funktionen schachteln <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Excel arbeiten.	2	2
Feedbackgespräch: Wo müssen wir unsere Kommunikation untereinander verbessern und wie gelingt uns das gemeinsam?		Mitarbeitende G1 - Finanzbuchhaltung und Steuern - Sachbearbeiter*innen	3,5	4
Fit for Leadership		Führungskräfte der Ebene 2 sowie Beschäftigte, die in absehbarer Zeit diese Führungsposition einnehmen	108	20
Fixierung mit bioCare-Bandagen	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen - Vorbeugende und begleitende Maßnahmen - Dokumentation - Komplikationen - praktische Übungen <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	alle Mitarbeitende des Pflegedienstes, Funktionsdienstes und ärztlichen Dienstes, Therapeut*innen im Neurozentrum und MIT	2	2
Fixierung mit Segufix®-Bandagen		Trainerteam Aggressionsmanagement	4	4
Fortbildungsreihe ZKJ	<ul style="list-style-type: none"> - Studentische Praxisentwicklungsprojekte <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeitende des Zentrums für Kinder und Jugendmedizin	1	1
Fortbildungstag des Notfallzentrums	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsschutz - Brandschutz - Evakuierung - Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene und Kinder - Strahlenschutzunterweisung - Katastrophenschutzunterweisung 	Alle Mitarbeitende des ärztlichen Dienstes und Pflegedienstes im Notfallzentrum	6	6

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Führungskraft als Coach	<ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge der transformationalen Führung - Coaching: Definition und Abgrenzung gegenüber anderen Führungsinstrumenten - Coaching: Haltung und Führungs-Handwerkszeug - Möglichkeiten und Grenzen des Coachings durch eine Führungskraft - Ziel des Coachings - Verschiedene Coachingansätze - Coaching Aufbau und – Ablauf - Fragearten im Coaching - Mögliche Hindernisse 	Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus allen Berufsgruppen	16	10
Generalistik - Von Rahmenlehrplänen bis zur beruflichen Abschlussprüfung	<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Übersicht über die Struktur der praktischen Ausbildung inkl. Kompetenzbereiche in der Theorie - Bewertungsinstrumente für den Pflichteinsatz im Vertiefungseinsatz - Information und Bewertungsbogen zur Zwischenprüfung - Planung und Ablauf der Abschlussprüfung - Ausbildungsziele anhand der fünf Kompetenzbereiche - Abbruch von Prüfungen = gefährliche Pflege <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Pflegekräfte und qualifizierte Praxisanleiter*innen, die Auszubildende in der Praxis anleiten, deren Kompetenzentwicklung fördern, einschätzen. Weiterbildungsteilnehmer*innen, interessierte Pflegekräfte, die mit Auszubildenden zusammenarbeiten.	4	4
Generation Z - Willkommen in der Realität	<ul style="list-style-type: none"> - Wie die Generation Z tickt: Werteverhältnis, Grundmotivation, Kommunikationsverhalten, Informationsaufnahme - Lehr- und Lernmethoden - Umdenken im Ausbildungsmarketing - Gesprächstechniken, Konflikte meistern, Lösungen finden <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Ausbilder*innen, Ausbildungsbeauftragte und alle, die mit Auszubildenden arbeiten.	8	8
Geräteeinweisungstage/ Einführung für neue Mitarbeitende auf Intensivstation			2,75	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Gespräche patientenzentriert führen	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehungsgeflechte: Mein Auftrag - meine Rolle - Das eigene Handeln patientenorientiert steuern - Wertschätzend und empfindsam kommunizieren - Konflikten vorbeugen - Mit schwierigen Situationen angemessen umgehen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Alle Mitarbeitenden aus dem pflegerischen Dienst, die offen für neue Blickwinkel im kommunikativen Umgang mit Patient*innen sind und im Gespräch sicherer werden möchten. Sowie alle Mitarbeitenden, die durch Ihre Funktion in patientennahem Kontakt stehen.	8	8
Gesund mit Herausforderungen und Veränderung umgehen	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitsfürsorge: Resilienz als Grundlage - Resilienz-Modell nach Gruhl/Körbächer - Die drei Grundhaltungen und vier Verhaltensstrategien - Resilienz: Alltag und Beruf <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Alle Interessierten, die ihre Kompetenzen im Umgang mit Herausforderungen und Veränderungen erweitern wollen, um konstruktiv mit ihnen umzugehen.	16	10
Gesünder leben ohne Stress	<ul style="list-style-type: none"> - Stress und Stressentstehung - Kompetenzen zur Stressbewältigung - Entspannungsverfahren - Zeitmanagement und Umgang mit Zeitdruck - Entwicklung von Problemlösungsstrategien <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte aus allen Bereichen, die ihre Kompetenz im Umgang mit Stress vertiefen möchten und/oder einem Burnout vorbeugen möchten.	16	10
Gesundheit im Schichtdienst	<ul style="list-style-type: none"> - Schichtdienstmodelle & Schichtdienstarten - Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention - Gesunder Schlaf, gesunde Ernährung, gesunde Bewegung im Nacht-/ Schichtdienst - Entspannungsverfahren PMR, Autogenes Training und Achtsamkeitsmeditation <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Alle Beschäftigten im Schichtdienst	8	8
Gesundheitsorientiertes Führen	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen Führungsstil und Mitarbeitergesundheit - häufige psychische und psychosomatische Erkrankungen - praxisorientierte Beispiele 	Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte	18	10

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Getting Published and Mastering Peer Review	<ul style="list-style-type: none"> - Roles of the author, the reviewer and the editor - Choosing the right journal - Evaluating a research article as a reviewer - Writing a constructively critical review - Author strategies for resubmission - Responding to reviewers' comments as an author - Appealing the editor's decision 	PostDocs of different career levels.	16	10
Gewichtsmanagement - Gesund abnehmen am Arbeitsplatz		Alle Mitarbeitende		
Grant Writing for Scientists	<ul style="list-style-type: none"> - Structure of grant applications - Principles of good scientific writing in English - Typical mistakes in writing Grant Applications - Evaluation Procedure - Best Practice-Models 	PostDocs of different career levels.	16	10
Grundkurs EKG Campus Bad Krozingen	Grundlagenvermittlung Herz Grundlagen EKG EKG-Ableitungen Umgang mit <ul style="list-style-type: none"> - Herzrhythmusstörungen (erkennen u. reagieren) - Herzschrittmacher (Schrittmachersysteme und -codierung, Notfallpacing) Durchführung von EKG-Aufzeichnungen u. Erkennung von Fehlern	Gesundheits- u. Krankenpflegende, Medizinische Fachangestellte	4	4
Grundkurs i.v. Applikation von Chemotherapeutika	<ul style="list-style-type: none"> - Dienstanweisung i.v.-Applikation - Zytostatika sicher handhaben - Anleitung und Beratung von Patienten - Nebenwirkungen einer Zytostatikatherapie <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Für alle Mitarbeitende der Pflege, die zukünftig i. v. - Applikationen durchführen	7	7

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Grundlagen der Mediation	<ul style="list-style-type: none"> - Definition, Konfliktarten, Merkmale und Eskalationsstufen von Konflikten - Einführung in die Mediation - Vergleich verschiedener Konfliktansätze - Grundlagen konstruktiver Kommunikation/Techniken der Gesprächsführung in der mediativen Konfliktmoderation - Merkmale gesundheitsfördernden Führens und Einordnung eines mediativen Umgangs mit Konflikten - Transfer: Bezug zur eigenen Arbeitssituation, praktische Übungen und Rollenspiele <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeiter*innen aller Berufsgruppen mit Führungsverantwortung, Abteilungs-, Team-, Gruppen- und Projektleiter*innen, Praxisanleiter*innen	12	10
Handlungskonzepte am Klinikum	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungskonzept zur konstruktiven Lösung von Konflikten am Arbeitsplatz - Integriertes Handlungskonzept zum Umgang mit sucht- und substanzbezogenen Störungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - Unterstützung bei außergewöhnlichen, belastenden Ereignissen am Arbeitsplatz - Handlungskonzept bei sexueller Belästigung und Stalking 	Führungskräfte aller Bereiche sind verpflichtet, an einer der angebotenen Informationsveranstaltungen teilzunehmen.	1,5	2
Hilfen aus Sicht des Sozialen Dienst der KJPPP	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben- und Stellenbeschreibung des Sozialen Dienst der KJPP - Einführung in gesetzliche Grundlagen der Arbeit des Sozialen Dienst der KJPP - Anspruchsvoraussetzungen und Ablauf der Hilfen durch das Jugendamt 	Pflege- und Erziehungsdienst der KJPPP	2	2
i.v.-Schulung und Meona Campus Bad Krozingen		Pflegende Normalstation und Station 2e, Campus Bad Krozingen	2,66	3
Implementierung von Innovationen und Änderungen in der Pflege		Vertreter*innen der Pflegefachlichkeit, der Pflegepädagogik und des Pflegemanagements aus dem UKF (ggf. AmB, IPW), welche einen Auftrag in der Implementierung von Neuerungen und Änderungen haben.	16	10

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Infektionsprävention und Krankenhaushygiene (früher "Basishygiene")	<ul style="list-style-type: none"> - Händehygiene - persönliche Schutzausrüstung - Desinfektion von Pflegeutensilien und diagnostischen Geräten - Einbeziehung von Patienten und Besuchern in die Hygiene- maßnahmen - Isolierung von Patienten: Arten der Isolierung, Grenzen der Isolierung <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Medizinisch tätige Mitarbeitende, die in ihrem beruflichen Alltag in direktem Patientenkontakt stehen. Beispiele: Klinisch tätige Ärzte, Pflegende und medizinische Fachangestellte von Bettenstationen, Ambulanzen, Funktionseinheiten.	1	1
Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetze und Rahmenbedingungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz - Strukturen und Organisation des innerbetrieblichen Arbeitsschutzes - Gefährdungsbeurteilungen und Begehungen 	Direktor*innen welche die Aufgaben der Arbeitsschutzbevollmächtigten selbst übernehmen und Führungskräfte, die als Arbeitsschutzbevollmächtigte benannt werden sollen	2	2
INPULS®	<ul style="list-style-type: none"> - INPULS® Grundlagen - Eingruppierung, - praktische Übungen 	Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen auf den Intensivstationen	2	2
IntERnetpräsentation mit CMS TYPO 3	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Pflege des Internetauftritts - Aufbau und Bedienung von TYPO 3 - Aktionsspalte, Seitenbaum, Arbeitsflächen, Maginalspalte - Texte editieren 	Interessierte, die einen Internet-Webauftritt im Coporate Design des Universitätsklinikums erstellen wollen.	8	8
IntraNetpräsentation mit CMS TYPO 3	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Pflege des Intranetauftritts - Aufbau und Bedienung von TYPO 3 - Aktionsspalte, Seitenbaum, Arbeitsflächen, Maginalspalte - Texte editieren 	Interessierte, die eine Intranet-Webauftritt im Corporate Design erstellen wolllen.	4	4
Introduction to project management for scientists	<ul style="list-style-type: none"> - Initiating projects (Defining project goals, Understanding project constraints and framework, Analyzing stakeholders) - Planning projects (Project organization and roles in projects, risk Management, communication on projects) - Project execution (successfully kicking off and executing the project, agile project management with Scrum) - Project closure (Wrapping up and handing over the project) 	PostDocs of different career levels.	16	10

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
IT-Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung - E-Mail und Phishing - Mobile Arbeit - Informationsklassifizierung - Passwörter - Fazit (die wichtigsten Tipps) 	Alle Beschäftigten des Universitätsklinikums	1,5	2
IVDR für medizinische Labore	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen Tests aus Eigenherstellung und CE-IVD-Tests - Bedeutung und Auswirkungen der LDT-spezifischen Anforderungen der IVDR - Wissen, welche Themengebiete bei der Umstellung auf die IVDR priorisiert anzugehen sind - Kennen der grundlegend geänderten Klassifizierungsregeln - Prozesse schlank beschreiben und damit zu einem effizienten QM-System gelangen - Konzept der Leistungsbewertung, um den klinischen Nachweis für LDTs zu erbringen - Probenahme-Sets als Systeme und Behandlungseinheiten erklären - Überblick über die von der IVDR geforderten Aspekte Informationssicherheit, Überwachung, Vigilanz, Software, Risikomanagement und Gebrauchstauglichkeit 	Beschäftigte aus dem Bereich QM, Wissenschaftliche bzw. medizinische Leitungen, Laborleitungen, Entwicklungs- und Projektleiter, Regulatory Affairs Manager, Labormanager.	8	8
Kassenärztliches Abrechnungswesen (EBM)		Auszubildende im Gesundheitsmanagement, bzw. zur medizinischen Fachangestellten, Beschäftigte in der Abrechnung.	6	6
Kinder Basis Reanimation (BLS) für die Neurointensivstationen	<p>Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Kinder</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>	Mitarbeitende des Pflegedienstes auf den Intensivstationen des Neurozentrums	2	2
Kinder Erweiterte Reanimation (ALS) für das UHZ	<p>Kinder Erweiterte Reanimation (ALS)</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Intensivstationen im UHZ	2	2
Kinder Erweiterte Reanimation für die Anästhesiepflege	<p>Erweiterte Reanimation (ALS) - Kleinkinder und Kinder</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Anästhesie	2	2

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Kommunikationstraining - Grundlagen professioneller Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Das kleine 1x1 der Kommunikation - Verbale und nonverbale Signale - Gesetzmäßigkeiten zwischenmenschlicher Kommunikation - Relevante Gesprächstechniken - Der konstruktive Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeitende aus allen Bereichen, die sich die Grundlagen der Kommunikation aneignen und in Gesprächen klarer und zielorientierter kommunizieren möchten.	20	12
Kommunikationstraining - Kritik und Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> - Auslöser und Ursachen für Differenzen - Konfliktstile und –typen - Fremd- und Eigenbild - Kommunikation und Gesprächsführung in schwierigen Situationen - Umgang mit Stress und Emotionen <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Alle Mitarbeitenden, die ihre Gesprächskompetenz für kritik- und konfliktbehaftete Situationen optimieren möchten, offen sind für neue Wege im Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen, und bereit sind, das eigene Verhalten zu reflektieren.	20	12
Kommunikationstraining für Sicherheitskräfte		Mitarbeitende Sicherheitsdienst	16	10
Kompetenzorientierte Ausbildung gestalten: ein aktiver Workshop für Ausbilder*innen und Praxisanleitende	<ul style="list-style-type: none"> - Lernprozessbegleitung in der modernen Ausbildung - Handlungsorientierte Ausbildung gestalten - Methodenauswahl für eine kompetenzorientierte Ausbildung <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Ausbilder*innen/Ausbildungsbeauftragte/Praxisanleitende mit und ohne Erfahrungen in der Ausbildung	8	8
Konferenz der Praxisanleiter*innen	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Ausbildung in der Generalistik - Praxiscurriculum der Generalistischen Ausbildung - Ausbildungskonzepte: Beispiel aus der Praxis in der Pädiatrie und Bericht zur Schulstation am Standort Bad Krozingen - Von der Ausbildung in den Beruf: Vorstellung Konzept Markt der Möglichkeiten - Die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung in der OTA- und ATA-Ausbildung, mit Vorstellung des Praxiskonzeptes 	Praxisanleiter*innen und Hauptpraxisanleiter*innen des UKF	8	8

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Konfliktmanagement für Führungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> - Definition, Konfliktarten, Merkmale und Eskalationsstufen von Konflikten - Einführung in die Mediation - Vergleich verschiedener Konfliktansätze - Grundlagen konstruktiver Kommunikation/Techniken der Gesprächsführung in der mediativen Konfliktmoderation - Merkmale gesundheitsfördernden Führens und Einordnung eines mediativen Umgangs mit Konflikten - Transfer: Bezug zur eigenen Arbeitssituation, praktische Übungen und Rollenspiele <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeiter*innen aller Berufsgruppen mit Führungsverantwortung, Abteilungs-, Team-, Gruppen- und Projektleiter*innen, Praxisanleiter*innen	12	10
Konsequenzenmanagement in der Mitarbeiterführung	<ul style="list-style-type: none"> - Führungsbegriff - Verantwortung, Verantwortungsübernahme - Begriff Konsequenzenmanagement - Gesprächstechniken und Instrumente - Arbeitsrechtliche Grundlagen 	Führungskräfte, die sich auf schwierige oder unbequeme Gespräche mit Mitarbeitenden vorbereiten wollen; Führungskräfte, die konsequenter als bisher denken und handeln wollen oder müssen; Führungskräfte, die ihren Führungsspielraum erweitern wollen.	21,5	12
Konstruktive Feedback- und Fehlerkultur	<ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Bedeutung von Feedback im Klinikalltag - Geben, Nehmen und Einfordern von Rückmeldungen als Führungskraft - Rhetorik und konstruktive Formulierungen - Ablauf sowie Vor- und Nachbereitung von Feedbackgesprächen - Feedback im Team - Etablieren einer Feedback- und Fehlerkultur - Umgang mit Widerstand und Ängsten - Übungen, Bearbeitung von eigenen Beispielen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.	8	8
Laborleiterschulung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Pflichten und Verantwortlichkeiten im Arbeits- und Gesundheitsschutz - Pflichtendelegation - Pragmatische Umsetzung der rechtlichen Vorgaben im Laboralltag - Vorstellung diverser Techniken zur Umsetzung und hilfreicher Werkzeuge 	Labor-Mitarbeiter*innen mit Führungsaufgaben oder Beauftragtenfunktionen	2	2

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Life-Balance: Beruf und Familie im Einklang	<ul style="list-style-type: none"> - Status-quo Analyse - Stressbewältigung und Präventionsstrategien: Erarbeitung persönliche Anti-Stress-Strategie - Formulierung persönlicher Ziele und Erstellung eines Handlungsplans - Aktive Entspannungstechniken für den Arbeitsplatz 	Das Seminar ist grundsätzlich für alle geeignet, die Interesse daran haben, sich aktiv mit sich und den Möglichkeiten zu beschäftigen, eine gesunde Lebensbalance zu erhalten bzw. zu erreichen.	16	10
Lokale Abfallbeauftragte im Labor	<ul style="list-style-type: none"> - Sinn und Zweck sowie Aufgaben „Lokale Abfallbeauftragte im Laborbereich“ - Entsorgungsabläufe und –regularien am Klinikum - Bedienen und Anwendung des Abfallwegweisers - Häufige Fehler bei der Entsorgung und deren Vermeidung 	Neu bestellte Abfallbeauftragte sowie Abfallbeauftragte, die eine Auffrischung wünschen.	2	2
Lumbal- und Liquordrainagen und neurologische Überwachung	<ul style="list-style-type: none"> - Definition Liquor- und Lumbaldrainagen - Indikation - Lage und Ausrichtung - Standard zur Liquor- und Lumbaldrainage (Neurozentrum) - Anwendung von Liquor- und Lumbaldrainagen in der Praxis: was ist zu beachten? - Neurologische Überwachung und Skalen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Krankenpflegende	4	4
Mangelernährung im Gesundheitswesen – Folgen für Betroffene und System	<ul style="list-style-type: none"> - Phänomen Mangelernährung - Häufigkeit - Risikofaktoren - Bedeutung für die Betroffenen <p>Diese Fortbildung entspricht einer Berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Ärztlicher Dienst, Pflegende	1	1
Medizin für Nicht-Mediziner	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über wichtige medizinische Grundlagen - Krankheitsbilder - Arbeitsabläufe der Krankenversorgung am Universitätsklinikum 	Alle Beschäftigten des Universitätsklinikums Freiburg ohne primäre Ausbildung bzw. Studium im Bereich der unmittelbaren Krankenversorgung bzw. ohne relevante medizinische Vorkenntnisse.	13	10

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Medizinprodukterecht nach MDR, MPDG und MPBetreibV	<ul style="list-style-type: none"> - Europäischer Gesetzesrahmen - Umsetzung in das deutsche Medizinprodukterecht - MPBetreibV (Verordnung über das Errichten, Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten) 	Anwender*innen, Gerätebeauftragte, Medizintechniker*innen	3	3
MeDoc Terminplaner	<ul style="list-style-type: none"> - Spaltensets anlegen und verwalten - Miniaturkalender und Zeitleiste - Termine anlegen - Terminwiederholungen und Wiedervorlage - Übersichtenausdruck und Datenexport - Abwesenheitsverwaltung 	Interessierte, die mit MeDoc-Terminplaner arbeiten, IT-Betreuer*innen	4	4
Meona - Sonderschulung		Interessierte OTA's		
Meona für Ärzte - Patientendatenmanagementsystem		Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen, Studierende im praktischen Jahr, die nicht an der Hörsaalveranstaltung teilnehmen konnten.	3	3
Meona für Hebammen		Hebammen	4	4
Meona für Pflege 1		Pfleger für eine allgemeine Einweisung	4	4
Meona für Pflege 2		Pfleger, die bereits Meona für Pflege 1 besucht haben	3	3
Mindful Leadership - ein Impulsworkshop	<ul style="list-style-type: none"> - Mindful Leadership als zukunftssträchtiger Ansatz in der Führung - Grundlagen der Achtsamkeitsforschung - Motivation und psychologisches Empowerment - Rollenverständnis als Führungskraft - Umgang mit Veränderungen - Transparente, klare Kommunikation und Feedbackkultur - Stressbewältigung, Selbststeuerung und Stärken der eigenen Resilienz <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufes-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.	8	8

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Mit Worten wirken - aktuell, professionell und regelkonform formulieren	<ul style="list-style-type: none"> - kurz, verständlich, aussagekräftig und kundenorientiert formulieren - professionelle Gliederung und Struktur von E-Mails und Briefen - positive Ausdrucksweise gewinnt - moderner Schreibstil statt Bürokratendeutsch - die aktuelle DIN 5008 <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Alle Mitarbeitenden, die Ihre Schreibkompetenz optimieren und in der schriftlichen Kommunikation klarer und präziser formulieren möchten.	16	10
Mitarbeitergespräch. Konstruktiv und wirkungsvoll Jahresgespräche führen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen Leitfaden zum jährlichen Mitarbeitergespräch - Hintergrund und Zielsetzungen von Mitarbeitergesprächen - Rechtliche Vorgaben und formale Abläufe von Mitarbeitergesprächen - Aufbau und Phasen eines klassischen Mitarbeitergesprächs - Grundlegende Regeln und Prinzipien der zwischenmenschlichen Kommunikation - Feedback eindeutig und wertschätzend formulieren - Ziele formulieren und vereinbaren - Fragetechniken als Technik zur Steuerung von Gesprächen - Klassische Fehler der Gesprächsführung und ihre Vermeidung - Umgang mit Widerstand, Konflikten und schwierigen Mitarbeiter*innen - Praktische Anwendung 	Führungskräfte, die im Rahmen ihrer Aufgabe Mitarbeitergespräche führen	16	10
Möglichkeiten nachstationärer Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> - ambulante Pflege und Versorgung - stationäre Pflege - Palliativ-Versorgung - Hilfsmittelversorgung, Homecare - Rehabilitation - Soziale Beratung 	Prozessverantwortliche in der Pflege sowie Gesundheits- und Krankenpflegende, die diese Funktion zukünftig übernehmen	1	1
Motivational Interviewing (MI)	<ul style="list-style-type: none"> - Grundhaltung von MI - grundlegende Gesprächstechniken - Umgang mit Widerstand <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Schwerpunkt Pflege- und Erziehungsdienst in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Erwachsenenpsychiatrie. Außerdem alle an der Therapie beteiligten Berufsgruppen in der Psychiatrie (Ärzt*innen, Psycholog*innen, Therapeut*innen)	6	6

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Motivational Interviewing (MI) im Wundmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Grundhaltung von MI - Grundlegende Gesprächstechniken - Change-Talk evozieren und verstärken - Informieren und Rat anbieten - Umgang mit Widerstand - Bereitschaft erkennen und Selbstverpflichtung stärken <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitglieder des Wundmanagements, Wundexpert*innen	8	8
Negotiation for Scientists		Postdocs of different career levels.	16	10
Neurologische Schluckstörungen: Dysphagie-Screening und -Standard sowie praktische Hilfestellungen für Pflegende	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen Dysphagie-Standard und Dysphagie-Screening - direkte und indirekte Hinweise auf Dysphagie - Phasen des Schluckens - Funktionsstörungen des Schluckens - pflegerisch-therapeutische Interventionen - Aufbau einer sicheren Oralisierung <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Pflegende im stationären Bereich mit regelmäßigen Aufgaben der Nahrungsverabreichung, als auch solche, denen dies nicht schwerpunktmäßig in den Tätigkeitsbereich übertragen ist.	4	4
New Work - New Leadership		Führungskräfte der Ebene 3 sowie Beschäftigte, die in absehbarer Zeit diese Führungsrolle einnehmen werden	170	20
Next Step - Leadership?		Interessierte Mitarbeitende, die ihren persönlichen Karrierweg identifizieren und gestalten wollen	56	20
NIV/Atemgasbefeuchtungs - Workshop	<ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachteile der NIV Therapie - Alternative Therapiemöglichkeiten - Unterstützende Therapieoptionen - Praktische Übungen 	Pflegende von IMC und Intensivstationen sowie Mitarbeitende aus den Aufwächerräumen, bei denen nichtinvasive Beatmung durchgeführt wird	2	2

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Outlook 2016 - kompakt	<ul style="list-style-type: none"> - Outlook-Grundlagen - Ordnerverwaltung und Regeln - Outlook Web Access - Kontakt und Kontaktgruppen - Kalender und Gruppenkalender - Besprechungsplanung <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Outlook arbeiten	4	4
Outlook 2016, Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Outlook-Grundlagen - Mails organisieren - Ordnerverwaltung - Zugriff über Browser bzw. Internet - Signatur und Abwesenheitsmitteilung - Kontakte und Kontaktgruppen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte Einsteiger in Outlook	4	4
Patient*innensicherheit: Umgang mit suizidalen, deliranten und dementen Patient*innen	<ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Daten und Fakten zum Thema Suizidalität - praxisnahe Übungen zur Gesprächsführung mit Menschen, die (möglicherweise) suizidal sind - Abgrenzung Demenz / Delir / Depression - Formen der Demenz, Demenzsymptome und -erkennung - Umgang mit Menschen mit Demenz - Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz - Symptome und Folgen, Diagnostik und Assessment von Delir - Der medizinisch-pflegerische Fachstandard Delirprävention/-behandlung <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Mitarbeitende des Pflegedienstes und Mitarbeitende im Sitzwachenpool	7	7

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Pflegende Angehörige: Eine Heldenreise beginnt	Resilienz: Widerstandskräfte der Seele, Schutzfaktoren bei Belastungen Interventionsstrategien zur Selbstregulation bei Stress und Belastung Achtsamkeit: urteilsfreies Wahrnehmen von Körper – Atem – Geist in Theorie und Praxis Embodiment – Körperintelligenz: Wechselwirkung von Körper – Geist – Psyche Helfen als Haltung. Die sieben Grundenergien beim Helfen Regionale Netzwerke und Austauschforen Alter, Pflege und technische Hilfen	Beschäftigte aus allen Bereichen, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit in der Verantwortung für pflegende Angehörige stehen.	8	8
Planspiel Hospital Akut®	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der wirtschaftlichen Zusammenhänge im Krankenhaus - Optimierung der Auslastung sowie der Ablauforganisation im Krankenhaus - Förderung der Kommunikation bzw. Beziehungen zwischen der Verwaltung sowie dem medizinischen und pflegerischen Personal - Förderung von Schlüsselqualifikationen 	Auszubildende und DH-Studierende aller Fachrichtungen, Mitarbeitende des Klinikshops.	8	8
Portkathetersysteme - allgemeine Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen zum Anstechen - korrekter hygienischer Umgang - Spülen eines Portkatheters - Verbandswechsel <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende	1,5	2
Potenzialgespräche führen	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Motivation von Potenzialgesprächen - Auswahlkriterien möglicher Mitarbeiter*innen - Erstellung einer Funktionsbeschreibung für zu besetzende Positionen - Priorisierung und Bewertung von Kompetenzen in Gesprächen - Aufbau und Vorbereitung eines strukturierten Potenzialgespräches - Professionelle Durchführung und Erfolgsmerkmale - Fragetechniken zur Kompetenzeinschätzung - Feedbackstrategien - Beurteilungsfehler erkennen und vermeiden <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte aller Berufsgruppen	8	8

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
PowerPoint 2016 - kompakt	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der klinikumseigenen Vorlagen nach dem Corporate Design - Handhabung des klinikumseigenen Bilderpools - Arbeiten mit Text und Autoformen - Textinhalte mit SmartArt visualisieren - Präsentationen mit Animation und Folienwechsel steuern <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit PowerPoint arbeiten	2	2
PowerPoint 2016, Grundlagenseminar	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in den Programmaufbau und die Bedienung - Erstellen und bearbeiten von grafischen Elementen - Formatierung und Ausrichtung von Textelementen - Nützliche Funktionen zur Erstellung von Folien und Präsentationen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte Einsteiger in PowerPoint 2016	8	8
Präsentationstraining	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturierung von Vorträgen und Präsentationen - Zielgruppenorientierung im Vortrag - Einsatz rhetorischer Stilmittel - Professioneller Umgang mit Einwänden - Übungen zu Präsentationen in Präsenz- und Onlinesituationen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Beschäftigte aller Berufsgruppen, die in Präsentations- und Vortragssituationen gefordert sind und daher Ihre Skills für diese Situationen weiterentwickeln möchten.	16	10
Praxisanleiter*innen-Workshop: "Ich weiss nicht, ob sie mich versteht?!"	<p>Sprachliche Problemlagen und Lösungsansätze bei der Einarbeitung internationaler Kolleg*innen.</p> <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Praxisanleiter*innen	4	4
Professionelle Korrespondenz für Auszubildende		Neue Auszubildende und DH-Studierende am Klinikum.	4	4

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Projektmanagement - klassisch und agil Hand in Hand	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaften, Knackpunkte und Handhabung von Projekten - Typisch Projektmanagement: Prozesse, Phasen, Meilensteine - Die klassische Vorgehensweise: Leitfaden und Werkzeuge - Klassische und agile Denkweise: Zwei Seiten einer Münze - Agiles Projektmanagement: Methodenübersicht, Prinzipien und Techniken - Projektarbeit ist Teamarbeit: Prinzipien, Eckpfeiler, Leitplanken - Wunsch und Wirklichkeit: Tracking, Turbulenzen, Troubleshooting 	Fach- und Führungskräfte, die aktuell oder zukünftig in Projekten arbeiten. Für alle, die sich mehr Struktur und Methode in ihren Projekten wünschen und daher an klassischen und agilen Werkzeugen des Projektmanagements interessiert sind.	14	10
Projekt-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> - Knackpunkte in unseren Projekten - Ursachen und Lösungsmöglichkeiten - Konkrete Handlungsoptionen 	Fach- und Führungskräfte, die in ihren Projekten auf Schwierigkeiten gestoßen sind und sie noch im laufenden Projekt meistern wollen.	3,5	4
Prophylaxen in der Pflege	<ul style="list-style-type: none"> - Einschätzung nach den EPUAP/NPUAP Kategorien - Differenzierung zur Inkontinenz-Assoziierten-Dermatitis (IAD) - Abgrenzung Demenz / Delir - Symptome und Folgen von Delir - Der aktualisierte Medizinisch-pflegerische Fachstandard Delirprävention/-behandlung - Diagnostik: Screening und Assessment - Intervention und Prävention - Dokumentation <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer*innen, Altenpfleger*innen, Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen	4	4
Proteomik, Allgemeine theoretische Einführung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Proteomik und Massenspektrometrie - Aufbau des Massenspektrometers / Wie wird ein Protein identifiziert und quantifiziert? - Planung eines Proteomik-Experiments / Welche Fragestellungen können über Proteomik beantwortet werden? - Ablauf von proteomischen Analysen: Probenaufbereitung, Messung und Datenanalyse - Fehlerquellen in der MS-Probenvorbereitung 	MTAs, BTAs, VTAs oder Mitarbeitende mit vergleichbaren Labortätigkeiten	4	4
Proteomik, Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Probenvorbereitung von Proben für die massenspektrometrische Untersuchung - Einführung in die Messung am Massenspektrometer - Theoretische Datenauswertung 	Personen, die Proteomik praktisch anwenden wollen bzw. spezielle Fragestellungen dazu haben.	13	10
PV-Update		Prozessverantwortliche in der Pflege, Mitarbeitende, die diese Funktion zukünftig übernehmen werden	1	1

Anerkannte Fortbildungen 2023

Registrierungsstelle Beruflich Pflegender

(Sortierung nach Seminartitel alphabetisch)

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Qualitätsmanagementbeauftragte*r im Gesundheits- und Sozialwesen		Mitarbeitende die für den Aufbau, die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagementsystems verantwortlich sind.	80	20
Qualitätsmanager im Gesundheits- und Sozialwesen		Ärzte, die die Zusatzbezeichnung "Ärztliches Qualitätsmanagement" erwerben möchten. Mitarbeitende die für den Aufbau, die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines Qualitätsmanagementsystems verantwortlich sind, z.B. QM-Beauftragte.	120	20
Qualitätssicherung im Labor	- GXPs, - ISO 13485, - ISO 17025 und angrenzend ISO 14971, basierend auf ISO 9001, - Akkreditierung	MTA, BTA	2	2
Reanimation und Notfallmanagement für Station Zange	Notfallmanagement Erweiterte Reanimationsmaßnahmen (ALS) - Erwachsene Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen der Station Zange	4,5	5
Rechte und Pflichten von Auszubildenden/DH-Studierende		Auszubildende nach dem Berufsbildungsgesetz und DH-Studierende am Universitätsklinik Freiburg.	4	4
Recruiting von Auszubildenden	- Unsere Zielgruppe „Schüler*innen/Auszubildende“ im Fokus - Bewerberinformationen sammeln und bewerten - Kennenlernen von eignungsdiagnostischen Werkzeugen - Wissenswertes über standardisierte und individuelle Interviews - Fragen im Vorstellungsgespräch entwickeln Diese Fortbildung entspricht einer Berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).	Ausbildungsverantwortliche und Ausbildungsbeauftragte, die am Klinikum mit der Auswahl von Auszubildenden betraut sind.	8	8
Richtig handeln im Notfall - Basic Life Support (BLS) Campus Bad Krozingen	Basis Notfallmaßnahmen (BLS) - Erwachsene Nach den Richtlinien 2015 des European Resuscitation Council (ERC) mit Ergänzungen aus den Covid-19-Leitlinien des ERC 2020.	Alle Mitarbeiter*innen der OP-Pflege, Serviceassistenten, Stationssekretariate, Funktionsabteilungen, Verwaltung	2	2

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Risikoanalyse und Datenschutzfolgeabschätzung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Grundbegriffe der RSA/DSFA - Kenntniss der parallelen Analyseansätze - Fähigkeit anhand vorhandener Vorlagen eine RSA und DSFA durchzuführen 	Bereichsdatenschutzbeauftragte (BDSB), Prozessverantwortliche	2	2
Risikomanagement für medizinische Labore, Modul 1		Risikoeigner, Risikomanagementbeauftragte oder Mitglieder im Sicherheitsteam aus dem Bereich medizinischer Labore	8	8
Risikomanagement für medizinische Labore, Modul 2		Dieses Seminar richtet sich an alle, die in einem med.Labor für das Risikomanagement verantwortlich sind; Mitarbeitende, die für Ihre Tätigkeiten/Verantwortlichkeiten entsprechende Kenntnisse zum Risikomanagement benötigen.	8	8
Rollenverständnis als Führungskraft	<ul style="list-style-type: none"> - Theorieinputs zu Werteorientierte Führung - Führungsverantwortung jeseits von Zahlen - Der Wandel von Führungs(selbst)verständnis - Wertebasierte Organisationsentwicklung und ihre Auswirkungen auf Führung - Arbeiten in paradoxen Umgebungen - Übertragbarkeit auf den eigenen Arbeitsalltag <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind	8	8
roXtra - Dokumentenmanagement, Grundlagen	Bedienoberfläche, Ansichten Rollen bei der Dokumentenbearbeitung Handbuchordner Elektronischer Workflow Lesebestätigungen Archiv, Statistiken, Listen	QM-Beauftragte des Klinikums, Mitarbeiter*innen, die in roXtra Dokumente bearbeiten, prüfen oder freigeben, Leitungen.	2	2
roXtra - Dokumentenmanagement, Schulung für Anwender (Online)	Bedienoberfläche, Ansichten Rollen bei der Dokumentenbearbeitung Handbuchordner Elektronischer Workflow Lesebestätigungen Archiv, Statistiken, Listen	QM-Beauftragte des Klinikums, Mitarbeiter*innen, die in roXtra Dokumente bearbeiten, prüfen oder freigeben, Leitungen.	2	2

Anerkannte Fortbildungen 2023

Registrierungsstelle Beruflich Pflegender

(Sortierung nach Seminartitel alphabetisch)

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
SAP AM - Bessy/Technischer Service	<ul style="list-style-type: none"> - Vormerkungen aus dem Warenkatalog - Freigabe und offene freigegebene Materialien - Status- und Materialdetail - Historie der bestellten Artikel - Hitliste pflegen - Anforderungen von Serviceleistungen mit der Anwendung "Technischer Service" 	Interessierte, die eine Anforderung über "Bessy" oder "Technischer Service" erstellen möchten.	4	4
SAP AM - Bessy/Technischer Service Campus Bad Krozingen	<ul style="list-style-type: none"> - Vormerkungen aus dem Warenkatalog - Freigabe und offene freigegebene Materialien - Status- und Materialdetail - Historie der bestellten Artikel - Hitliste pflegen - Anforderungen von Serviceleistungen mit der Anwendung "Technischer Service" 	Interessierte, die eine Anforderung über "Bessy" oder "Technischer Service" erstellen möchten.	4	4
SAP HCM - Abwesenheitserfassung	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen für die Pflege von Abwesenheiten - Abwesenheitskontingente anlegen/generieren - Eintrag der Abwesenheiten über den Jahreskalender - Auswertungen (Kalendersicht, Resturlaub, Abwesenheitskontingente prüfen) 	Zeitbeauftragte, die in SAP HCM Abwesenheiten pflegen.	4	4
SAP HCM - Abwesenheitserfassung - Beginner	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Zeitdatenpflege - Voraussetzungen für die Pflege von Abwesenheiten - Abwesenheitskontingente am Personalstammsatz anlegen - Eintrag der Abwesenheiten über den Jahreskalender 	Neue Zeitbeauftragte, die in SAP HCM Abwesenheiten pflegen.	4	4
SAP HCM - Arbeitszeitplanregeln	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung einer Arbeitszeitplanregel - Beantragung von Arbeitszeitplanregeln - Monatskalender / Vertretungen 	Zeitbeauftragte des Klinikums	4	4
SAP HCM - Planstellenpflege	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaften von Planstellen - Bearbeitung von Planstellen - Transaktionen zur Auswertung des Organisationsmanagements 	Planstellenverantwortliche	5	5
SAP HCM - Planstellenpflege (PDL-Workshop)	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenschaften von Planstellen - Bearbeitung von Planstellen - Transaktionen zur Auswertung des Organisationsmanagements 	Planstellenverantwortliche in den PDL-Sekretariaten	2	2

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
SAP HCM - Zeiterfassung	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen für die Zeitwirtschaft (AZPR, Infotypen) - Einführung in die SAP HCM-Zeiterfassung (Bedienung, Oberfläche, Zeitereignisse) - Arbeiten mit dem Arbeitsvorrat Zeitwirtschaft 	Zeitbeauftragte mit Zeiterfassung des Klinikums	4	4
SAP-AM - elektronisches Gerätebuch	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen im elektronischen Gerätebuch 	Alle Gerätebeauftragten (Pflegedienst, ärztlicher Bereich, Techniker)	2	2
SAP-AM - IT-Komponenten und allgemeine Investitionen		Interessierte, die für Beschaffung von Investitionen bzw. IT-Komponenten zuständig sind sowie die zugehörige "mittelverwaltende Stelle"	1,5	2
Säuglinge Reanimation (BLS) für die Stationen Kneer/Sellheim	<p>Basis Reanimationsmaßnahmen (BLS) - Säuglinge</p> <p>Nach den Richtlinien 2021 des European Resuscitation Council (ERC)</p>	Mitarbeitende des Pflegedienstes auf den Stationen Kneer und Sellheim.	1,5	2
Schlaf und Schlafhygiene	<ul style="list-style-type: none"> - Was ist Schlaf eigentlich genau? - Wie wird Schlaf reguliert? - Mit welchen Risiken gehen Schlafstörungen einher? - Welche Schlafstörungen gibt es? - Wie werden die verschiedenen Schlafstörungen behandelt? 	Alle Mitarbeitende	8	8
Scientific Writing	<ul style="list-style-type: none"> - Writing with a clearly-defined target audience in mind. - Deciding on the single major message of the paper. - Techniques for "storytelling" and "framing" the story to maximise impact. - The basic "building blocks" of choosing words, structuring sentences and constructing paragraphs. - Specific considerations for individual sections of the manuscript. - Overcoming perfectionism and procrastination to create writing momentum. 	PostDocs of different career levels.	13	10
Scrum Master	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über das Scrum 3x3x9 mit dessen Rollen, Artefakte und Events - Tiefes Verständnis der Aufgaben des Scrum Masters - Abgrenzung von Scrum zu anderen Vorgehensmodellen - Einsatzmöglichkeiten von Scrum - Transferleistungen in die praktische Arbeit 	siehe unten	28	12
Selbst- und Zeitmanagement		Mitarbeitende des Sozialdienst	8	8

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Selbst- und Zeitmanagement für Führungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstanalyse - Werte als Steuerungselemente unserer Handlungen - Ziele setzen - Aufgaben priorisieren - Grenzen ziehen - Zeitfresser erkennen und eliminieren - Hilfreiche Planungstools - Tipps für den professionellen Umgang mit MS Outlook - Delegation als Chance - Fremd- und Selbstmotivation - Stressige Situationen auflösen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.	12	10
Selbstfürsorge und Stärke durch Achtsamkeit im (Berufs-)Alltag	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion von Gedanken- und Verhaltensreaktionen - Resilienzstärkende Übungen und Vorgehensweisen - Methoden zum Umgang mit alltäglichen Belastungen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Alle Beschäftigten, die sich neben den beruflichen oder privaten Belastungen nicht „vergessen“ und einen freundlichen und fürsorglichen Umgang mit sich selbst fördern möchten.	16	10
Selbstmanagement mit Vertiefung im Zeitmanagement in der Forschung	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Stressoren und individuelle Warnsignale - Selbstmanagementstrategien - Selbstcoachingalgorithmus - Zeitdiebe und Arbeitsbremsen erkennen - Strategien zum Alltagstransfer 	Clinician Scientists im Berta-Ottenstein-Programm und im IMM-PACT Programm sowie EQUIP Medical Scientists.	16	10
Sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt in der Arbeits- und Ausbildungswelt	<ul style="list-style-type: none"> - gesetzliche Grundlagen - Handlungsmöglichkeiten - Interventionen - Pflichten <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte und Personen in Leitungsposition	3	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Sicherheit im Labor, Basisschulung	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes - Regeln zur Hygiene im Labor / Mutterschutzbestimmungen - Persönliche Schutzausrüstung - Informationsquellen für Gefahrstoffe - Kennzeichnung und Hinweisschilder / Piktogramme - Gefahrstoffe: Überblick, Gefahren, Maßnahmen/Regelungen, Umgang, Handhabung - Hinweise zu einigen Arbeitstechniken - Umgang und Handhabung von tiefkalten Medien (z.B. Flüssigstickstoff) - UV-Strahlung - Handhabung von Zentrifugen - Umgang mit Lösungsmitteln, CMR-Stoffen u.v.m 	Studenten/Doktoranden und Praktikanten (Pflichtveranstaltung) sowie interessierte Beschäftigte im Laborbereich	2	2
Sicherheitsbeauftragte, Grundlagenseminar	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Leistungen der Unfallkasse Baden-Württemberg - Was ist Arbeits- und Gesundheitsschutz? - Wo steht das? – Vorschriften, Regeln und Informationen - Arbeitsschutz geht jeden an – Zuständigkeiten, Verantwortung und Haftung - Aufgaben, Rechte und Pflichten von Sicherheitsbeauftragten - Arbeitsschutzorganisation am Universitätsklinikum Freiburg 	Mitarbeiter*innen ohne Führungsverantwortung die vom Universitätsklinikum Freiburg zu Sicherheitsbeauftragten bestellt werden sollen.	8	8
Sicherheitsbeauftragte, Weiterführung	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung und Neuerungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz - Vorschriften, Regeln und Informationen 	Mitarbeiter*innen die vom Universitätsklinikum Freiburg zu Sicherheitsbeauftragten bestellt sind und deren Grundlagenseminar zwei Jahre zurückliegt	3	3
SP Expert Rich Client	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Grundlagen - Planung - Erstellung und Bearbeiten der Dienstpläne - Manuelle Buchungen zur Anordnung von Überstunden - Organisation des Ablaufs vom Dienstplan zur Auszahlung der zuschlagspflichtigen Zeiten - Grundzüge der Abrechnung 	Neue Stations- und Funktionsleitungen, neue Anwender*innen, zukünftige Dienstplaner, die mit dem RichClient arbeiten.	3	3
SP Expert Smart Client - ärztlicher Dienst	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Grundlagen - Mitarbeiterstammdaten - Planung Dienstplan und Schichtdienste - Regelverletzungen - Sollplangenehmigung - Eingabe- und Abrechnungsfristen, Mitarbeitersortierungen selbst erstellen - Ausdrucken des Dienstplanes 	Beschäftigte im ärztlichen Dienst, die zukünftig ihre Dienstpläne mit dem SmartClient (nicht RichClient!) erstellen und bearbeiten.	3	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
SP Expert Smart Client - nichtärztlicher Dienst	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Grundlagen - Mitarbeiterstammdaten - Planung Dienstplan und Schichtdienste - Regelverletzungen - Sollplangenehmigung - Eingabe- und Abrechnungsfristen, Mitarbeitersortierungen selbst erstellen - Ausdrucken des Dienstplanes <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Beschäftigte im nichtärztlichen Dienst, die zukünftig ihre Dienstpläne mit dem SmartClient (nicht RichClient!) erstellen und bearbeiten.	3	3
Stand.punkt vertreten	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstsicheres Auftreten durch Körpersprache und Stimme - Fragetechniken bei Gesprächsblockaden - Frühzeitig Warnsignale für Stress erkennen - Grenzen setzen sowie gewaltfrei Nein-Sagen und unterbrechen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeiterinnen aus allen Berufsgruppen	16	10
Ständige Veränderung? - Die Chancen der Zeit gut nutzen		Das Seminar richtet sich an Auszubildende aller Fachrichtungen des UKF.	8	8
Stillfortbildung. Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Anatomie und Physiologie der Laktation - Stillförderung - Ernährung in der Schwangerschaft und in der Stillzeit - Bedeutung Hautkontakt - Stillen in den ersten 24 Lebensstunden - Stillpositionen und korrektes Anlegen - Gewichtsentwicklung - Stillen bei Trennung von Mutter und Kind - Inhalte der Broschüren/ der Informationen für die Eltern <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende, Hebammen	4	4

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Strahlenschutz Fachkundeaktualisierung (RöV) für Ärzte und nicht-ärztliches medizinisches Personal		Ärzte und Ärztinnen, die im Besitz einer Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV sind und MTRAs, die ausschließlich ihre Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV aktualisieren möchten.	8	8
Strahlenschutz Fachkundeaktualisierung (StrSchV RöV Med) für Ärzte und nicht-ärztliches medizinisches Personal		Ärzte und Ärztinnen, die im Besitz einer Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV sind und MTRAs, die ausschließlich ihre Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV aktualisieren möchten.	12	10
Strahlenschutz Fachkundeaktualisierung (StrSchV RöV Med) für Ärzte und nicht-ärztliches medizinisches Personal, Online	Online-Selbststudium Lernerfolgskontrolle	Ärzte und Ärztinnen, die im Besitz einer Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV sind und MTRAs, die ausschließlich ihre Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV aktualisieren möchten.	12	10
Strahlenschutz Kenntnisaktualisierung für OP- und Funktionspersonal		Nichtärztliches medizinisches Personal, die im Besitz von Kenntnissen im Strahlenschutz in der Röntgendiagnostik nach RöV sind.	4	4
Strahlenschutz Kennniskurs für nicht-ärztliches medizinisches Personal		Medizinisches Personal aus OP und Funktionsbereichen bzw. alle Personen, welche auf Anweisungen eines Arztes Röntgenstrahlung am Menschen anwenden wollen.	24	12
Strategien zur Stressbewältigung und -Prävention		Mitarbeitende im Bereich Gebäudereinigung mit stark belastenden Arbeitsplätzen.	4	4
Sturzprophylaxe	<ul style="list-style-type: none"> - Definition „Sturz“ - Rechtliche Rahmenbedingungen - Sturzfolgen - Sturzrisiken - Sturzrisiko-Assessment - Intervention und Prävention - Dokumentation nach Sturzereignis <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Mitarbeitende aus allen Pflege- und Gesundheitsberufen	1,5	2

Anerkannte Fortbildungen 2023

Registrierungsstelle Beruflich Pflegender

(Sortierung nach Seminartitel alphabetisch)

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Suchtauffälligkeiten am Arbeitsplatz – erkennen und angemessen handeln als Führungskraft	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungskonzept des Universitätsklinikums - Früherkennung - Unfallverhütungsvorschrift - Betriebliche Interventionsmöglichkeiten nach dem verlaufsgesteuerten Stufenplan - verschiedene Gesprächsformen 	Führungskräfte aus allen Berufsgruppen	8	8
Suizidalität	<ul style="list-style-type: none"> - Daten und Fakten zum Thema Suizidalität - verschiedene Perspektiven zu suizidalen Patient*innen - Risikobeurteilung - Einschätzungsinstrumente - praxisnahe Übungen 	Psychiatrisch tätige Mitarbeitende, die auf Grund ihrer Arbeitssituation mit suizidalen Patient*innen zu tun haben.	8	8
Tag der Lehre der Akademie für Medizinische Berufe		Mitarbeitende der Akademie für Medizinische Berufe	8	8
Teamentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Team – eine kurze Definition - Teamdynamik mit Hilfe des Entwicklungsphasenmodells - verschiedene Rollen im Team - Agile Methoden zur Teamsteuerung – Team Canvas - Konflikte im Team - aktivierende Teambesprechungen 	Teilnehmer*innen des NFK-Programms	8	8
Teamentwicklung in Zeiten (kontinuierlichen) Wandels	<ul style="list-style-type: none"> - Standortbestimmung des eigenen Teams: Teamanalyse/Gruppendynamik - Ableitung von Strategien im Umgang mit dem eigenen Team: Kraftfeldanalyse, Gestaltungsspielräume, kommunikative Ansätze und Feedback-Techniken - Planung von konkreten nächsten Schritten zum Transfer in die Praxis - Bearbeiten von eigenen Fällen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Führungskräfte aller Berufsgruppen und Mitarbeitende, die zukünftig in einer Führungsfunktion tätig sind.	8	8

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Telefontraining	<ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der Kommunikation am Telefon - Stimme, Tonfall, innere Einstellung - Professionell melden am Telefon - Aktives Zuhören - wie geht das? - Positive und aktive Formulierungen, typische Fehler vermeiden - Umgang mit Störungen und Beschwerden <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufspädagogischen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Alle Mitarbeitenden, die Ihre kommunikative Kompetenz am Telefon optimieren möchten.	8	8
Tipps und Tricks für glücklichere Zellen		MTAs, BTAs, Wissenschaftler im Bereich Zellkultivierung, Bioprozesstechnik	1	1
Traineeprogramm Onkologie On(ko)-Board	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Strahlentherapie - Symptommanagement bei onkologischen Therapien - Infusions- und Medikamentenmanagement - Patient*innenmonitoring - Umgang mit Ab- und Zuleitungen - Qualitätsmanagement - Interdisziplinäre Zusammenarbeit - Hygiene - Palliative Care - Supervision <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Examinierte Pflegende der Gesundheits- und Krankenpflege und Altenpflege	40	16

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Trauer, Trauerrituale und Tod in den verschiedenen Religionen und Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Trauer. Was ist Trauer? Ausdrucksformen der Trauer - Formen des Trauerns in der jüdischen Tradition - Christliche Trauerrituale - Trauerriten in den islamischen Kulturen - Trauerrituale im Hinduismus - Trauerrituale im Buddhismus - Was kann ich für die eigene Trauerbewältigung von anderen Religionen und Kulturen lernen? <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Alle Mitarbeitenden, die sich mit dem Thema Trauer, Trauerrituale und Tod in den verschiedenen Religionen und Kulturen beschäftigen und für den Umgang mit der eigenen Trauer Anregungen aus anderen Kulturen erwerben möchten.	8	8
Überblick Zell- und Gentherapie		MTAs, BTAs, Wissenschaftler im Bereich Zell- und Gentherapie	1	1
UKF IIT Sponsorabsicherung: Strukturen und Prozesse am UKF (online)	Strukturen und Prozesse im Rahmen der UKF IIT Sponsorabsicherung	Ärzt*innen, Wissenschaftler*innen, medizinisches Personal, Studienkoordinator*innen, medizinische Dokumentare*innen, (Drittmittel-) Verwaltungsangestellte, Interessierte	1	1
Umgang mit Beschwerden und Konflikten		Mitarbeitende des Sozialdienst	8	8
Umgang mit Blut und Blutderivaten	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherer Umgang mit Blut und Blutprodukten - Abläufe einer Bluttransfusion - Gesetzliche Rahmenbedingungen 	Ärzte*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen, Hebammen und medizinisch-technische Assistenten*innen	1,5	2
Umgang mit Magensonde	<ul style="list-style-type: none"> - Indikationen - Vor- und Nachteile von verschiedenen Magensonden - Anlage der Magensonde - Pflege bei einer liegenden Magensonde - Medikamentengabe über eine Magensonde <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Krankenpflegende, Mitarbeitende im ärztlichen Dienst	3	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden	<ul style="list-style-type: none"> - Grundhaltung von Palliative Care - Grundlagen Wissen zur Emotionsregulation - Phasenmodelle des Sterbe- und Trauerprozesses - Angst vor Sterben und Tod und Formen der Angstabwehr - Erweiterung und Vertiefung kommunikativer Kompetenzen - Erarbeitung eigener Handlungskompetenzen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Offen für alle Mitarbeitende	16	10
Umgang mit Thoraxdrainagen	<ul style="list-style-type: none"> - Anatomie der Lunge und der umgebenen Strukturen - Krankheitsbilder für die Indikation einer Thoraxdrainage - Anlage und Funktionsweise von Thoraxdrainagen - sicherer Umgang mit der Drainage <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Ärztinnen und Ärzte, die den sicheren Umgang mit Thoraxdrainagen erlernen, vertiefen oder auffrischen möchten.	1,5	2
Umgang mit VAC-Pumpen	<ul style="list-style-type: none"> - VAC-Therapie – was ist das? - Anwendung und Indikation - Anwendung und Techniken in der VAC-Therapie - Umgang mit Vivano®Tec Pro <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Pflegefachkräfte, Ärzt*innen	1,5	2
Umgang mit Zytostatika für Leitungen/Pflegende nicht onkologischer Stationen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen - Zytostatika sicher handhaben - Nebenwirkungen einer Zytostatikatherapie - Umgang mit Paravasaten 	Stationsleitungen nicht onkologischer Stationen mit Kontakt zu Zytostatika, interessiertes Pflegepersonal	1,5	2
Update VgV / UVgO - Aktuelles zur Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen, Modul 2		Beschäftigte im Geschäftsbereich Dienstleistungen (IT-Einkauf, Materialwirtschaft, BEP, Technik) mit Qualitäts- u. Kostenverantwortung. Einkäufer und alle, die das Vergaberecht kennen und anwenden müssen.	3	3

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Update VgV / UVgO - Kurze Einführung in das Vergaberecht, Modul 1	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Vergaberecht (Grundsätze, Struktur und Rechtsquellen des Vergaberechts, Verfahrensarten, exemplarischer Ablauf eines Vergabeverfahrens) - Aktuelles zur Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen auf Basis der Vergabeverordnung (VgV) und der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) - Rechts- und Praxisfragen bei einzelnen Verfahrensetappen, z.B. Vergabeverfahren, E-Vergabe, Vergabeunterlagen, Eignungs- und Zuschlagskriterien, Auftragsbekanntmachung, Prüfung- und Wertung der Angebot, Zuschlag und Dokumentation des Vergabeverfahrens - Praxisbeispiele anhand aktueller vergaberechtlicher Rechtsprechung - Erörterung von Praxisproblemen bei der Vergabe von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen ober- und unterhalb der Schwellenwerte 	Beschäftigte im Geschäftsbereich Dienstleistungen (IT-Einkauf, Materialwirtschaft, BEP, Technik) mit Qualitäts- u. Kostenverantwortung. Einkäufer und alle, die das Vergaberecht kennen und anwenden müssen.	3	3
Versorgung tracheotomierter Patient*innen	<ul style="list-style-type: none"> - Tracheostomaarten und Kanülentypen - Absaugen, Möglichkeiten der Atemwegsbefeuchtung - Tracheostomareinigung und Hautpflege - Trachealkanülenwechsel <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende	3	3
Versorgung und Pflege von Menschen mit Stoma	<ul style="list-style-type: none"> - Stomaarten - Grundversorgung - Materialkunde - Umgang mit Komplikationen - Entlassmanagement <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Gesundheits- und Krankenpflegende und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende, Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Medizinische Fachangestellte	1,5	2
Virologie, MTA-Fortbildungsreihe		MTA, BTA, Beschäftigte aus den Laboren	1	1
Visio kompakt	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsoberfläche - Kategorie, Schablone, Shape - Zeit- und Terminpläne - Organigramm - Fluß- und Netzdiagramme - Datenimport /Datenexport 	Interessierte, die Hierarchien, Organigramme und Prozesse grafisch darstellen wollen.	4	4

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung - Worum handelt es sich? Unterschiede der einzelnen Dokumente und deren Anwendbarkeit - Rechtliche Grundlagen und neuste Rechtsprechung - Beispielhafte Dokumente und Formulare <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Alle Mitarbeitenden, die mehr zu den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung erfahren möchten.	1,5	2
Weiterbildung - Algesiologische Fachassistenz/Schmerzexpert*in		examinierte Pflegekräfte in Krankenhäusern, stationären und ambulanten Einrichtungen, examinierte Altenpfleger*innen, medizinische Assistenzberufe mit abgeschlossener Berufsausbildung	40	16
Word 2016 - effektives Arbeiten mit Word-Tools	<ul style="list-style-type: none"> - Formatvorlagen - Schnellbausteine - Navigationsbereich - Dokumente nachverfolgen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten	4	4
Word 2016 - Formatvorlagen/Dokumentennavigation	<ul style="list-style-type: none"> - Formatvorlagen - Navigationsbereich - Suchen und Ersetzen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten	2	2
Word 2016 - kompakt	<ul style="list-style-type: none"> -- Formatierung (Zeichen, Absatz, Seite) - Aufzählungen und Nummerierung - Formatvorlage - Navigationsbereich - Schnellbaustein Tabelle <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten	4	4

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Word 2016 - Kopf- und Fußzeile	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Kopf- und Fußzeilen - Abschnittswechsel und Seitennumerierung - Text in Spalten - Einbinden von PowerPoint-Folien und Exceltabellen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten	4	4
Word 2016 - Professionelle Textgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Format- und Dokumentenvorlage - automatisches Inhaltsverzeichnis - Navigationsbereich - Suchen und Ersetzen - Abschnittswechsel <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten	4	4
Word 2016 - Seriendruck/Serienbrief	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Seriendrucks - Datenquellen - Felder und Regeln einfügen - Selektions- und Sortiermöglichkeiten - Achtung- Fehler - Etiketten oder Listen - Prüfung und Druck <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten	2	2
Word 2016 - Textverweise und Verzeichnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellen und anpassen von Verzeichnissen - Beschriftungen von Abbildungen und Tabellen - Querverweise auf Abbildungen - Tabellen und Kapitl erstellen - Fußnoten und Endnoten - Indexerstellung <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte, die regelmäßig mit Word arbeiten	4	4

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Word 2016, Grundlagenseminar	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Funktionen - Erstellen, Bearbeiten, Drucken - Zeichen- / Absatz-, Seitenformate - Nummerierung und Aufzählungen - Texte optisch ansprechend gestalten - Einfache Tabellen <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3)</p>	Interessierte Einsteiger in Word	8	8
Workshop für Algesiologische Fachassistent*innen (ALFAs)	<ul style="list-style-type: none"> - Tätigkeitsprofil einer Algesiologischen Fachassistent (ALFA) - Die Regularien Algesiologische Fachassistent zur Pflegekraft für Spezielle Schmerzpflege - Opioidvariabilität - Nichtmedikamentöse Schmerzbegleitung - Visionen und Herausforderungen im Schmerzmanagement <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Pflegende mit der Weiterbildung Algesiologische Fachassistent (ALFA)	8	8
Wundbehandlung. Chronische Wunden	<ul style="list-style-type: none"> - Definition "chronische und sekundär heilende Wunden" - Prinzipien der Wundbehandlung - Wundarten - Wundassessment - Grundlagenwissen zur Lokalthherapie von chronisch und sekundär heilenden Wunden - Wundbeschreibung und -dokumentation <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Berufsgruppen aus dem Pflegedienst und ärztlichen Dienst	2,15	2

Anerkannte Fortbildungen 2023

Registrierungsstelle Beruflich Pflegender

(Sortierung nach Seminartitel alphabetisch)

Fortbildung Seminartitel	Inhalte	Zielgruppe	Dauer in Std.	FoBi Punkte RbP
Wundbehandlung. Verbandstofflehre	<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen an einen "modernen Wundverband" - Was braucht man wirklich? - Adjuvante Therapien - Wirkweise der verschiedenen Verbandsstoffe und deren Einsatz - Indikationen und Kontraindikationen - Exsudatmanagement und Umsetzung <p>Diese Fortbildung entspricht einer berufsfachlichen Fortbildung nach der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe (Pflegeberufe-Ausbildung- und Prüfungsverordnung – PflAPrV) nach § 4 Absatz (3).</p>	Berufsgruppen aus dem Pflegedienst und ärztlichen Dienst	2,15	2
Wundexperte® (ICW)		Pflegefachpersonen (Gesundheits- und Krankenpflegende, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende, Altenpflegende), Operationstechnische Assistent*innen (OTA)	72	20
Zeit- und Selbstmanagement für Auszubildende	<ul style="list-style-type: none"> - Erwartungen an Auszubildende und Studierende seitens des Ausbildungspersonals - Reflektion des eigenen Arbeitsstils - Einführung in Techniken aus dem Zeit- und Selbstmanagement - Umgang mit der eigenen Motivation - Optimierung genutzter Lerntechniken 	Auszubildende und Duale Studierende aus allen Ausbildungsjahrgängen	8	8
ZERCUR Geriatrie®-Basislehrgang		Mitarbeitende des therapeutischen Teams	72	20